impuls

DAS TIROLER OBERLAND MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 18 2019 • 22. Oktober 2019

KRUG NATÜRLICHE WÄRME
KRUG OFENBAU | Thomas Krug
Mühlbach 8 | 6421 Rietz | Tel. 0664 5405293
www.krug-ofenbau.at
OFENBAU | FLIESEN

Feuerwehrfrau Tamara Traxl aus St. Anton zeigt in der ORF-Sendung „Feuer und Flamme“ ihr Können.

Seite 3

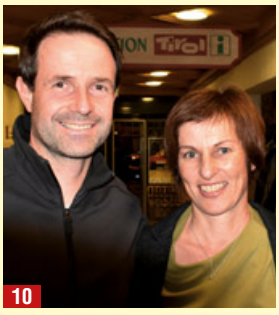
Foto: ORF / Roman Zach-Kiesling

SONNENPLATEAU • WILDERMIEMING
gh
www.gerhardhof.at
Coming Soon

NEUBERGER Erdbautech
www.neuberger.cc | 05673 / 2749 | www.neu-bau.cc
KIESWERK MISCHPARK
STEINBRUCH DEPONIE

astri Tradition die passt
OUTDOOR-BEKLEIDUNG
FUNKTIONELL und TRENDIG
www.astri.at | 6430 Ötztal-Bahnhof

Lions Club West Tyrol lud zur Benefizveranstaltung mit Nina Proll



Fotos: Eiter

Kann denn Liebe Sünde sein? Diese Frage war auch gleichzeitig Programm eines Premierenauftritts der Schauspielerin, Musikerin und Tänzerin Nina Proll anlässlich des diesjährigen Benefizabends des Lions Club West Tirol. Die „Löwen“ durften sich über einen gut gefüllten Saal im Trofana Tyrol und zahlreiche Spenden für ihre Hilfsprojekte freuen.

1 Die wunderbare **Nina Proll** bezauberte auf der Bühne mit ihrer Stimme, anspruchsvoller Musik und ihren frivolen Wortmeldungen rund um das Thema Liebe.

2 **Rudi Heinz,** pensionierter Versicherungsfachmann aus Silz, begrüßte für die „Löwen“ die Gäste im Saal der Trofana.

3 Der Banker **Martin Anker** von der BTV (r.), seit Jahren Organisator des Lions-Benefizabends, freute sich mit dem Personalchef der Firma Pfeifer, **Günther Jaritz,** über einen gelungenen Abend.

4 **Richard Falkner** von der Firma Holz Marberger in Ötztal-Bahnhof genoss den Abend mit seiner Gattin **Alexandra**.

5 Der Lokführer **Patrick Gabl** aus Schönwies und seine Frau **Monja** waren erstmals beim „Löwen-Abend“ und zeigten sich begeistert.

6 Der Imster Büromaschinenhändler **Herbert Riha,** einst Gründer des Theaterforums Humiste, kam mit seiner Lebensgefährtin **Dorothea Ehart,** die in Karrösten bei der Firma Schatz als Weberin arbeitet.

7 Gäste aus Landeck: TT-Chefredakteur **Luis Vahrner** mit Gattin **Monika** sowie **Karoline** und **Josef Höflinger** von der Volksbank.

8 **Evelyn Anker** (l.) und **Christiane Sailer** (r.) nahmen am Eingang die Chefin der Firma Juwel, **Brigitte Wüster,** in ihre Mitte.

9 **Petra Singer** aus Karrösten, die neue Geschäftsleiterin der Trofana, im Small-Talk mit dem Bühnenbauer **Ali Bregenzer** aus Imst.

10 Der in Vorarlberg arbeitende und in Imst lebende Anwalt und „Tennisfreak“ **Lukas Pfefferkorn** kam mit seiner Frau **Uschi**.

11 Weibliche Abordnung aus Umhausen: **Helene Frischmann, Karin Wammes, Claudia Marberger** und **Bernadette Rappold**.

12 Der pensionierte Autohändler **Reinhard Kapferer** aus Umhausen traf sich in Mils mit seiner Großcousine **Elisabeth Scheiber,** die in Niederthai als Lehrerin die Volksschüler unterrichtet.

13 Zwei Freundinnen aus Karrösten: Hausfrau und Mutter **Andrea Thurner** mit **Beate Praxmarer,** Sekretärin bei der Wiener Städtischen Versicherung.

14 Der Chef der Holzindustrie Pfeifer, **Michael Pfeifer,** und seine charmante Gattin **Daniela** strapazierten ihre Lachmuskeln.

15 Der ehemalige Shell-Repräsentant **Dieter Lhota** (r.) kam mit seiner Tochter **Simone** (l.) und seiner Frau **Christl** zum bunten Abend.

impuls impressum

Medieninhaber, Verleger:
Oberländer VerlagsGmbH
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24
Tel. 05262/67491, Fax: -13
www.impuls-magazin.at

Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impressum.html abgerufen werden.

Herausgeber:
Günther Lechner, Wolfgang Weninger

Redaktion:
Friederike Bundschuh-Rieseneder (fb), Peter Bundschuh (pb), Agnes Dorn (ado), Meinhard Eiter (me), Friederike Hirsch (Riki), Jakob Matt (jamo), Irmgard Nikolussi (irni), Christian Novak (novi), Daniel Rundl, Nina Schrott (nisch), Helga Würbel-Pircher (hpw)
e-mail: redaktion@impuls-magazin.at

Anzeigen:
Simone Amplatz, Tel. 0676 - 846 573 - 19
e-mail: sa@impuls-magazin.at

Nicole Egger, Tel. 0676-846 573 - 15
e-mail: ne@impuls-magazin.at

Cornelia Falkensteiner, Tel. 0676-846 573 - 28
e-mail: cf@impuls-magazin.at

Martina Witting, Tel. 0676-846 573 - 21
e-mail: mw@impuls-magazin.at

Druck: Walstead NP Druck GmbH

Die nächste Ausgabe erscheint am 5. Nov. 2019

Helfen, wenn keiner mehr weiterweiß

Tamara Traxl aus St. Anton beweist ihr Können beim ORF-Format „Feuer und Flamme“

Wenn keiner mehr einen Ausweg sieht, kommen die 28-jährige Tamara Traxl und ihr Team zum Einsatz: Egal ob bei Bränden, Tunneleinsätzen oder Bergungen – die Feuerwehr ist zur Stelle. Die IT-Fachfrau zeigt nun in der ORF-Sendung „Feuer und Flamme“, was sie kann und dass es bei der Feuerwehr um mehr geht als nur ums Brandlöschen.

Foto: ORF

Freitags um 20.15 Uhr in ORF 1 bei Andy Knoll müssen die TeilnehmerInnen Teamgeist und Technikwissen beweisen.

Der Feuerwehr ist die Stanzertalerin, die bei den Arlberger Bergbahnen im EDV-Bereich arbeitet, schon von klein auf zugetan. „Papa und Onkel sind schon seit ich denken kann mit Begeisterung dabei, ihr Pieps immer in Griffweite“, erzählt die aufgeweckte 28-Jährige. Auch im Freundeskreis der Eltern fanden sich seit jeher viele Feuerwehrler, kein Wunder also, dass Tamara den Weg zur Rettungsorganisation fand. Sie erinnert sich: „Vor 11 Jahren wurde ich zum aktiven Mitglied.“ Heute ist die Powerfrau aus der St. Antoner Löschgruppe nicht mehr wegzudenken, denn besonders im Bereich des Atemschutzes leistet Tamara großartige Arbeit mit enormer Wichtigkeit.

Feuerwehr im Fernsehen

„Zur Teilnahme bei ‚Feuer und Flamme‘ bin ich durch unseren Kommandant Martin Raffeiner gekommen“, erklärt die Stanzertalerin. Martin habe ihr vorgeschlagen, ihr Wissen und Können im Fernsehformat unter Beweis zu stellen, besonders damit auch Feuerwehrfrauen ausreichend repräsentiert werden. Am Anfang traten zwölf Kandidaten als Einzelkämpfer an, die nach der ersten Sendung in zwei Teams geteilt wurden, welche in weiterer Folge gegeneinander spielen werden. Die gestellten Aufgaben reichen dabei über das ganze Tätigkeitsspektrum der Feuerwehr und fordern nicht nur Körper, sondern auch Geist. Insgesamt werden sieben Tickets für das Finale vergeben, in dem der beste Feuerwehrmann oder die beste Feuerwehrfrau Österreichs gekürt wird. Bewertet werden von einer dreiköpfigen Jury Sportlichkeit, Teamfähigkeit und Technik. Natürlich wäre der Sieg eine riesige Ehre für Tamara, der Fokus liegt für die Arlbergerin aber irgendwo anders. Sie meint: „Ich möchte zeigen, dass wir, die Feuerwehr, mehr können als nur Brände löschen. Die Zuschauer sollen die Vielfalt unserer freiwilligen Arbeit sehen.“ Außerdem sei es ihr wichtig, durch ihre Teilnahme vor allem junge Menschen zu ermutigen, der Feuerwehr beizutreten. „Ich habe meine Entscheidung, Feuerwehrfrau zu werden, nämlich noch nie bereut“, versichert Tamara. In St. Anton spielen Tunneleinsätze – ein besonders kniffliges Unterfangen – eine große Rolle. Außerdem macht die 28-Jährige darauf aufmerksam, dass auch bei verunfallten Autos, Tieren in Gefahr oder Naturkatastrophen die Feuerwehr ganz vorne bei den Helfern dabei ist. Nur den Wasserschlauch halten zu können, helfe da wenig – ein guter Feuerwehrler müsse ein Allrounder sein.

Frauenpower

„Dass ich eine Frau bin, war in meiner Zeit bei der Feuerwehr noch nie ein Problem“, stellt Tamara klar. Auch wenn sie von Kolleginnen schon andere Geschichten gehört habe, fühle sie sich immer pudelwohl in ihrer Position. Die Endzwanzigerin weiß: „Sicher ist man als Frau manchmal zu schwach für etwas oder hält bestimmte Sachen nicht so lange durch, aber da gibt es bei Männern ja auch gewaltige Unterschiede vom einen zum anderen.“ Gender sei also kein wirkliches Thema, die Kameradschaft stehe deutlich im Vordergrund. „Genau deswegen bin ich auch so gerne dabei“, resümiert sie. Anderen in Situationen zu helfen, die einfach aussichtslos erscheinen und das auch noch mit tollen Menschen an seiner Seite – das sei es, was die Begeisterung Feuerwehr wirklich ausmache.

(nisch)

Regionale Unternehmer informieren...
CORPORATE DESIGN
BNI®

Anastasiia Senn
Webdesignerin

SENNS'art
WERBE- & GRAFIKDESIGN

SENNS'art
A-6532 Ladis
Tel.: +43 665 65127479
E-Mail: info@senns.art
Web.: www.senns.art

Mit der ständig zunehmenden Informationsflut wird es immer wichtiger, als Unternehmen bzw. Produkt wahrgenommen zu werden und sich vom Mitbewerber abzuheben - wer das erreicht, bleibt bei Kunden und der Umwelt in Erinnerung! Handelsgüter und Dienstleistungen können nur erfolgreich angeboten werden, wenn auch das Erscheinungsbild der Firma zeitgemäß ist. Ein professionelles Corporate Design macht hochwertige Angebote glaubwürdig und rechtfertigt ein höheres Preisniveau. Dabei werden sämtliche grafischen und zulässigen Elemente definiert – alle Farben, Formen, Schriften. Dieser Styleguide ist dann die Basis für alle visuellen und werbetechnischen Maßnahmen und Aktionen des Unternehmens. Daraus lassen sich dann recht einfach Anzeigen konzipieren, Verpackungen gestalten oder eine Website realisieren. **Daher sollte das Corporate Design immer der erste Schritt bei Neugründungen sein!**

BNI-CHAPTER VIA CLAUDIA

Interessante Beiträge und Vorträge wie diesen gibt's beim wöchentlichen Unternehmerfrühstück jeden Mittwoch ab 7.00 Uhr im „Trofana Tyrol“ in Mils. Weitere Informationen und Anmeldung unter www.bni-tirol.at/chapter-via-claudia-landeck

Tirol Q – seit zehn Jahren erfolgreich

Die gewerblichen Gesundheitsberufe feiern ein stolzes Jubiläum

Seit zehn Jahren steht „Tirol Q" für höchste Qualitätsstandards in der heimischen Gesundheitswirtschaft. Dieses Jubiläum wurde kürzlich im Rahmen eines Galaabends in Innsbruck gebührend gefeiert.

Qualität, Wohlbefinden und Gesundheit: Das sind die drei Säulen, denen sich „Tirol Q" - ein Projekt der Tiroler Gesundheitswirtschaft - seit dem Jahr 2009 voll und ganz verschrieben hat. Dementsprechend finden unter dem „Tirol Q"-Dach nur Betriebe der zehn gewerblichen Gesundheitsberufe der Sparte Gewerbe und Handwerk (Augenoptik, Fußpflege, Hörakustik, Kontaktlinsenoptik, Kosmetik, Massage/Heilmassage, Maßschuhmacher, Orthopädietechnik, Orthopädieschuhmacher, Zahntechnik) Platz, die den strengen Kriterien gerecht werden. Die Zertifizierung findet durch die Wirtschaftskammer Tirol bzw. durch unabhängige Kontrollorgane statt. Die Marke Tirol Q ist ein Qualitätszeichen, welches höchstes Ausbildungsniveau, persönliche Betreuung und individuelle Beratung garantieren.

Ein Lächeln im Gesicht

„Wir wissen aus Studien, dass die Vitalität an erster Stelle steht, wenn es darum geht, uns im Leben glücklich zu machen. Die 'Tirol Q'-Betriebe, die sich ganz der Gesundheit und dem Wohlbefinden ihrer Kunden verschrieben haben, tragen mit ihren Leistungen tagtäglich zum Glücklichsein bei. Wer zu uns kommt, geht mit einem Lächeln im Gesicht. Eine schönere Bestätigung für unsere Arbeit gibt es kaum", betonte Joseph Gaertner, Landesinnungsmeister der Gesundheitsberufe und Initiator von Tirol Q bei der Gala.

Im Rahmen der Jubiläumsgala auf der Villa Blanka wurden mehrere Tirol-Q-Betriebe re-zertifiziert und langjährige Tirol-Q-Mitglieder geehrt. Auch aus dem Oberland und Außerfern wurden Betriebe mit einer Trophäe für zehnjährige Tirol-Q-Mitgliedschaft ausgezeichnet: Optik Gezzele, Lucas Gezzele / Reutte, Leitnerschuh KG, Franz Leitner/Reutte, und Aquadome Längenfeld – Beauty & SPA Morgentau für den Bereich Massage. Die alle drei Jahre wiederkommende Re-Zertifizierung hat im Oberland das Schuhhaus & Orthopädie Ladner, Hermann Ladner/Zams erfolgreich bestanden.

Das neue Tiroler Portal zur Gesundheitsvorsorge ist voll mit wertvollen Tipps zu den Themenbereichen Augen, Ohren, Füße & Orthopädie, Haut & Hände und Mund.

Neues Internet-Portal

Darüber hinaus wurde an diesem Abend das neue Tiroler Portal zur Gesundheitsvorsorge vorgestellt. Die Online-Plattform **www.gesund-in-tirol.at** mit vielen Infos und Ratschlägen rund um das Thema Gesundheit für Konsumenten ist seit August 2019 online und ist voll mit nützlichen Inhalten zu den fünf Themenbereichen Augen, Ohren, Füße & Orthopädie, Haut & Hände und Mund.

Als Experten ihrer Berufsgruppen geben die Mitglieder auf dieser Service-Webseite schnell und unkompliziert wertvolle Ratschläge für Userinnen und User.

Als Anerkennung für das kontinuierliche Qualitätsbestreben der Betriebe waren bei der Zertifizierung bzw. Re-Zertifizierung auch mehrere Ehrengäste anwesend, u. a. LAbg. Cornelia Hagele und Franz Jirka, Obmann der Sparte Gewerbe und Handwerk. Diese dankten den Betrieben für ihr Qualitätsbewusstsein: „Um in einem sich stetig verändernden Umfeld zu punkten, zählt schlussendlich nur eines: eine hervorragende Leistung. Das „Tirol Q"-Siegel ist Ausdruck dieser Leistung und gibt dem Kunden gleichzeitig Orientierung, dass er in euren Betrieben höchste Professionalität vorfindet."

Zahlreiche Tirol-Q-Jubilare feierten ihre 10-jährige Mitgliedschaft. LAbg. Cornelia Hagele und Spartenobmann Franz Jirka gratulierten mit schönen Trophäen. Foto: Irene Ascher

Eva's
Fußpflege & mehr
nach Terminvereinbarung
+43 650 / 924 0116
Alte Bundesstr. 2 · Zams · www.evas-kosmetik-fusspflege.at

leitner schuh
Untermarkt 6
6600 Reutte
Tel. 05672 64934
www.leitnerschuh.at

massage
FACHPRAXIS
MARINA BUNTE

Tirol Q
SCHUHHAUS ORTHOPÄDIE
Ladner
HERMANN KG
Zams, Hauptstr. 37, Tel. 05442/62337, info@schuh.tirol
GEÖFFNET: Mo–Fr 8.15–12 & 14–18 Uhr, Sa 8.30–12 Uhr

kontaktlinsen
optik
hörgeräte
OPTIKGEZZELE
Tirol Q

Verbesserte Infrastruktur für Radfahrer in Zams

Fotos: Bauamt Gemeinde Zams (BAL Ing. Norbert Grissemann)

Als fahrradfreundlich erweist sich einmal mehr die Gemeinde Zams. Sie hat mit der Neugestaltung und dem Ausbau der Innstraße zwischen dem Krankenhausparkplatz und der Bahnunterführung beim Abfallwirtschaftszentrum der Fa. Prantauer nicht nur eine neue Straße für den Kraftfahrzeug-Verkehr gebaut, sondern auch einen neuen getrennten Rad- und Gehweg.

Der neue Radweg ist ein Teil des überregionalen Inntalradweges und hat eine Länge von rund einem Kilometer.

„Neben dem Straßenbau waren auch mehrere Felssicherungsmaßnahmen entlang der Strecke erforderlich. Es mussten Steinschlagschutznetze, Felsvernetzungen sowie Schutzdämme errichtet werden“, berichtet Ing. Norbert Grissemann, Bauamtsleiter in Zams.

Eine der größten Herausforderungen für die Verantwortlichen und die am Bau beteiligten Firmen war die Aufrechterhaltung des sehr starken Verkehrs in diesem Bereich. Aufgrund der beengten Platzverhältnisse musste der Verkehr – vom Lkw bis hin zum Radfahrer – unmittelbar durch die einzelnen Bauabschnitte durchgeführt werden.

„Ebenfalls eine sehr große Herausforderung war die Verlegung der TIGAS-Hauptleitung. Diese hochrangige Hauptleitung verläuft durch das Inntal und versorgt unter anderem auch ganze Täler im Oberland. Die Leitung musste während des laufenden Betriebes umverlegt werden“, unterstreicht Grissemann die Schwierigkeiten des Bauprojektes, das nach Abschluss der sechsmonatigen Arbeiten als sehr gelungen bezeichnet werden kann.

Architektur - Bauleitung - Baukoordination
BAUMEISTER CHRISTOPH GIGELE
A - 6525 Faggen 50
0664 / 2414 771
Mail: christoph@gigele.tirol
www.gigele.tirol

zt: Ingenieurbüro für Verkehrs- und Infrastrukturplanung
Dipl.-Ing. Dr.techn. Christian HAMERLE
6500 LANDECK, SCHULHAUSPLATZ 7
Tel.: +43/54426 1917, Fax DW 15
www.hamerle.com
Mobil: +43/699/88805710
e-mail: office@hamerle.com

HTB
Baugesellschaft m.b.H.

Einladung
zum Weltspartag am 31. Oktober 2019!
Wir laden Sie recht herzlich ein!
Besuchen Sie uns am Weltspartag in einer unserer Geschäftsstellen – es gibt süßes Gebäck von den regionalen Bäckereien, Kaffee und heimischen Apfelsaft.
Kinderprogramm:
Geschäftsstelle Imst - Bummelbärzug
Geschäftsstelle Landeck - Kinderschminken
... jeweils von 10.00 - 12.00 und von 14.00 - 16.00 Uhr!
SPARKASSE Imst
Was zählt, sind die Menschen.

Willi Pechtl präsentiert neues Werk über die frühen Jahre der Fotografie

Pünktlich zum 180-jährigen Bestehen der Fotografie hat der Fotograf, Sammler, Künstler und Buchautor Willi Pechtl sein neuestes Werk über die Fotopioniere aus dem alpinen Raum fertiggestellt. Zahlreiche Zuhörer konnten sich Auszüge aus dem im Studia-Verlag erschienenen Buch bei einer Präsentation in der Tyrolia Imst zu Gemüte führen.

Fotos: Dorn

1 Die Mitarbeiterin der Landecker Stadtbücherei **Angelika Siegele** und der Künstler **Gerald K. Nitsche** zeigten sich beeindruckt vom Detailwissen des Autors.

2 **Edith Melmer** und **Herta Flür** aus Imst folgten ebenfalls der Einladung der Tyrolia und lauschten den Ausführungen Pechtls.

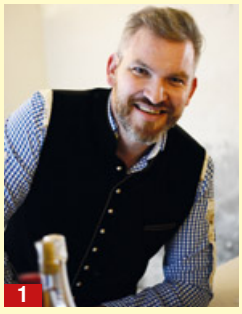
3 **Manfred Thurner** und Gattin **Brigitte** (r.) freuten sich gemeinsam mit Autorengattin **Maria Pechtl** über das Erscheinen des Werkes, dem Jahrzehnte der Recherche vorangegangen waren.

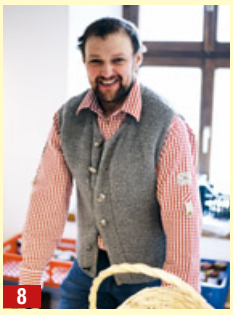
4 Zwei, die selbst ihr Leben lang im Kulturbereich tätig sind und daher Geschichten wie jene der Wanderfotografinnen aus dem Pitztal besonders spannend finden: Der Künstler **Nino Malfatti** mit seiner Gattin **Hilde Barz-Malfatti,** Professorin für Bauhaus-Architektur an der Universität Weimar.

5 Die Mitarbeiterinnen der Tyrolia Imst **Katherina Grissemann-Keckeis** und **Patricia Larcher** können mit dem Buch „Wanderjahre“ einen wertvollen Beitrag zur Bewahrung regionaler Geschichten in der Buchhandlung anbieten.

6 Filialleiterin **Martina Walch** freute sich darüber, dass **Will Pechtl** nach „Im Tal leben“ auch sein jüngstes Werk „Wanderjahre. Ein Beitrag zur Geschichte der Fotografie im alpinen Raum“ in der Tyrolia präsentierte.

Regionalität und Unterhaltung beim Rieder Herbstmarkt





Fotos: Rundl

Der Tourismusverband Tiroler Oberland organisiert jedes Jahr zusammen mit den Rieder Bauern und dem Theaterverein Sigmundsried den Rieder Herbstmarkt im Schloss Sigmundsried. Regionalität und Produkte aus der Region stehen beim Rieder Herbstmarkt an vorderster Stelle. Ein ganz besonderes Highlight ist jedes Jahr das Brotbacken mit Fisser Imperialgerste – frisches Brot direkt aus dem Backofen! Volkstümliche Unterhaltung gab es mit den „Huangartler“. Der Markt wird auch nächstes Jahr wieder am zweiten Sonntag im Oktober stattfinden.

1 Normalerweise ist **Kay Juen** in Prutz bei der Vinothek „zum Wohl Tirol“ zu finden, diesmal aber im Schloss. Kay Juen war mit unterschiedlichen Weinsorten mit dabei und die Kleinen konnte er mit Zuckerwatte begeistern.

2 **Michaela Kofler** ist die neue Obfrau des Theatervereins Sigmundsried. Sie verköstigte zusammen mit ihren Mitgliedern die Besucher mit Kuchen und Kaffee.

3 **Stefan Gärtner** ist in Ried und im Oberen Gericht ein anerkannter Künstler, nebenbei ist er auch beim Theaterverein. Auch er hatte alle Hände voll zu tun.

4 **Gabriel Schöpf** bot selbstgemachte Liköre und Schnäpse an.

5 **Karin Halbeis** hatte selbstgemachte Produkte an ihrem Stand.

6 **Hannah Patscheider** vertrat den Tiroler Kräuterhof. Sie ist fast jedes Jahr beim Rieder Herbstmarkt mit dabei.

7 **Gerti Sturm** aus Untertösens verkaufte ihre Produkte mit großer Leidenschaft, wie man sieht.

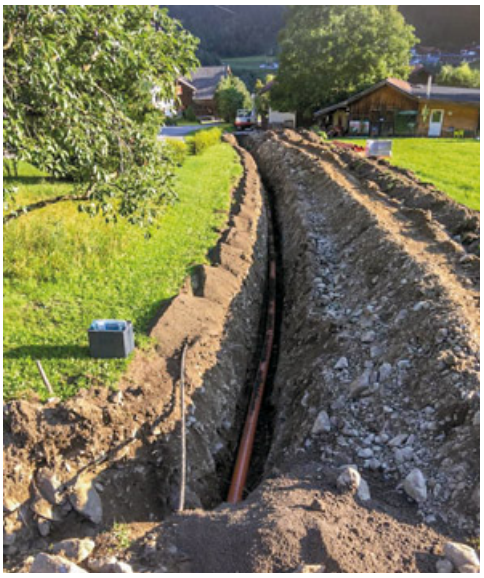
8 **Christian Mark** zeigte sich über den Andrang sehr zufrieden.

9 **Claudia Schalber** bot ganz individuelle Holzprodukte an, wie zum Beispiel ihre eigenen Holzuhren. Das kam bei den Besuchern sehr gut an!

10 Bürgermeister **Elmar Handle** am Stand von **Iris Patsch.** Er nahm natürlich auch einiges gleich mit nach Hause.

11 **Martin Raggl** und **Maik Baumgartner** boten als „Huangartler“ eine perfekte musikalische Umrahmung des Herbstmarktes!

12 **Günther Patscheider** vom Kulturverein Sigmundsried konnte den neuen Bildband „Ried zu Kaisers Zeiten“ den Besuchern näherbringen.



Fotos: Erdbau Dominic

Diese Bagger schaffen alles!

„Erdbau Dominic“ aus Arzl im Pitztal ist Profi in Sachen Erdbau, Kultivierungsarbeiten und Trockenlegungen

ERDBAU Dominic
Dominic Nagele
Hochasten 8 · Arzl im Pitztal · +43 650 3905240
dominicn@gmx.at · www.erdbau-dominic

Wenn Steine im Weg liegen, sollte man sie aus dem Weg räumen. Manchmal hilft dabei nur ein Bagger. Und manchmal traut man den anstehenden Auftrag nicht einmal einem Bagger zu. Aber bei „Erdbau Dominic“ aus Arzl im Pitztal ist man auch auf schwierige Fälle vorbereitet. „Geht nicht, gibt's nicht“, sagt Dominic Nagele, der seine Firma vor zwei Jahren gegründet hat, „man braucht nur den geeigneten Bagger und einen Profi, der ihn richtig bedient.“

Dominic Nageles Fuhrpark ist klein, aber oho: Ein Siebeneinhalb-Tonner, ein Dreieinhalb-Tonner und von Zeit zu Zeit ein Mietbagger reichen aus, um die Angebotspalette der umfangreichen Dienstleistungen zu erfüllen. Neben Baggerarbeiten und Baggervermietung hat sich die Pitztaler Firma auf etliche weitere wichtige Dienste rund um das Thema Erdreich spezialisiert: Gebäudetrockenlegungen, Aushubarbeiten, Wegebau und Sanierung, Kultivierungsarbeiten, Leitungsbau, Drainagierungsarbeiten und Steinschlichtungen.

Graben mit Feingefühl

Dominics Kunden – darunter zahlreiche „Häuslbauer“ – loben die saubere, verlässliche Arbeit zu einem fairen Preis. Vor allem das rücksichtsvolle Agieren ist sehr wichtig. Denn sobald ein Bagger anrollt und zu graben beginnt, wird nicht nur die Erde aufgewühlt, sondern manchmal auch das Gemüt der Auftraggeber oder deren Nachbarn, die vielleicht Schäden und Verwüstungen fürchten. Dominic Nagele: „Man muss sehr vorsichtig und exakt arbeiten, damit man mit einem Bagger nicht mehr Schaden anrichtet, als man Nutzen bringt.“ Vor allem bei Gartenumgestaltungen braucht es viel Feingefühl und einen guten Arbeitsplan. „Das funktioniert am besten in enger Zusammenarbeit und Abstimmung mit den Auftraggebern“, sagt Dominic. Wenn man weiß, dass damit ein wichtiger Schritt zu einer Verschönerung bzw. Verbesserung der Wohnsituation oder der Gartengestaltung getan ist, freut man sich sogar, wenn der Bagger kommt.

Betonlieferung
A&B
www.asphalt-beton.at

bms
Wohnbau GmbH

TRANSPORTE
KRANARBEITEN
MANUEL
RUDIGIER
GRINS/GMAR 3b TEL. 0660/ 3649511

GRAZER WECHSELSEITIGE
Versicherung Aktiengesellschaft
Reinhard Wille · 6460 Imst
Mobil: 0664 / 160 90 97
reinhard.wille@grawe.at

Römerbrücke, Oberländer Dom und Heilwasser

Das Sonnendorf Grins verweist auf eine lange Geschichte als Heilbad

Schon seit 15 Jahren steht Thomas Lutz der Gemeinde Grins als Bürgermeister vor. Zuvor war schon sechs Jahre als Listenführer Vizebürgermeister. Der 1966 geborene Versicherungskaufmann zog im Jahre 1992 in den Gemeinderat ein. Bevor er bei der Versicherung begann, absolvierte er eine Tischlerlehre bei der Firma Walch in Landeck. Schon 1988 wechselte er seinen Beruf und fand seine Berufung als Versicherungskaufmann.

Das Heim St. Josef, Pflegeheim für acht Gemeinden, wird ab 2020 um 30 Betten erweitert.

Fotos: H. Würbel-Pircher

Thomas Lutz, Bürgermeister seit 15 Jahren, ÖVP-Obmann seit 2018.

Seit 1987 ist Lutz mit seiner Silvia verheiratet. Seine Frau hat ihm immer den Rücken freigehalten und als Hausfrau war sie auch immer der notwendige Ruhepol in seinem Leben, meint der Bürgermeister. Drei Söhne bereichern das Familienleben. Stefan (27 Jahre) war nach der Matura bei Wasser-Tirol beschäftigt, heute arbeitet er als Deponieprüfer bei einer Firma in Ötztal-Bahnhof. Michael (25 Jahre) arbeitet als Schlosser, Florian (22 Jahre) hat wie sein Vater den Tischlerberuf erlernt.

Absolute Mehrheiten

Dreimal wurde er schon mit absoluter Mehrheit zum Bürgermeister gewählt. Seine Liste ist mit der Mehrheit im Gemeinderat ausgestattet. „Die Grinner sind, so glaube ich mit meiner Arbeit einverstanden“, freut sich der Bürgermeister. Der Einstieg in die Gemeindepolitik erfolgte über seine Vereinstätigkeit. Sein Engagement bei der FFW ist einem damaligen Gemeindepolitiker und wahrscheinlich auch den Wählern positiv aufgefallen. Auch heute noch bestimmen die vielen Vereine das Dorfgeschehen mit.

Gasthof und Nahversorgung

Wie in vielen anderen kleinen Gemeinden fehlt auch in Grins ein Nahversorger. Vor knapp vier Jahren schloss der letzte Laden. Seitdem versucht man einen neuen Nahversorger zu finden. Alle möglichen Projekte sind bis jetzt gescheitert. Aber eine höhere Priorität bei der Einwohnerbefragung verzeichneten ein Wirtshaus und ein Bankomat. Diese beiden gibt es nun wieder in Grins, freut sich Lutz.

Starke Wirtschaft

Die Gemeinde Grins verfügt mit den Weilern Graf und Gurnau, im Tal gelegen, über ein starkes Gewerbegebiet. In gut 30 Betrieben sind dort knapp 300 Mitarbeiter beschäftigt. Die entsprechenden Kommunalsteuer-Erträge steuern ihren guten Teil zum ordentlichen Budget von 3,7. Mio. Euro und zum außerordentlichen Budget von ca. 550.000 Euro im Jahr 2018 bei. Der Verschuldungsgrad beträgt im Jahr 2018 26,8 %. Zurzeit beschäftigt die Gemeinde zwei Mitarbeiterinnen in der Verwaltung, fünf Männer beim Bauhof und vier Mitarbeiterinnen im Kindergarten.

Muren-Katastrophen

Unwetter und Naturgewalten belasteten das Gemeindebudget in den vergangenen Jahren nicht unerheblich. Das Wildbad – ein Stolz der Gemeinde – wurde wie der Albenweg gleich mehrfach vermurt. Sicherlich bekam man Unterstützung vom Katastrophenfonds, ein Teil der Aufwände bleibt aber bei der Gemeinde. In den nächsten Jahren soll die Wasserleitung (eine Ringleitung ist geplant) auf den neuesten Stand gebracht werden. Große Hoffnung setzt der Bürgermeister auf ein Bauvorhaben beim ehemaligen Hotel Grinnerhof. Wieder einmal, wie er seufzend anmerkt, wurde eine Baugenehmigung erteilt und man hoffe, dass der Investor nun 16 Wohnungen verwirklicht. Man würde gerne Baugründe für den sozialen Wohnbau anbieten, die Gemeinde hat aber keine Baulandreserven.

Investitionen in die Kinder

Grins verfügt derzeit mit seinen vier Weilern über ungefähr 1.500 Einwohner. Die Volksschule wird heuer mit vier Klassen geführt. Für den Kindergarten wurden große Investitionen getätigt. Ab heuer wird in Grins eine Ganztagesbetreuung im Kindergarten (mit Mittagstisch) und auch eine Betreuung während der Ferien angeboten. Grins will für Familien so interessant wie möglich sein. Dieses für so eine kleine Gemeinde außergewöhnliche Angebot kostet die Gemeinde natürlich einiges, so der Bürgermeister. Es ist nur möglich, weil die Räumlichkeiten für den Kindergarten entsprechend erweitert wurden.

Soziale Dienste St. Josef

Lutz ist auch Obmann des Vereins „Soziale Dienste St. Josef“. Man betreibt nicht nur ein Pflegeheim in Grins, sondern ist auch als mobiler Pflegedienst in acht Mitgliedsgemeinden tätig. Zudem vermietet man im ehemaligen Gasthof Maultasch 14 Wohnungen für betreutes Wohnen. Derzeit plant man die Erweiterung des Pflegeheims um weitere 30 Betten. Dies geschieht in einer langen Tradition des Pflegens und Heilens in Grins. Schon die legendäre Landesfürstin Margarethe Maultasch verbrachte einige Erholungsaufenthalte im Ort. Diese Tradition wurde über Jahrhunderte bis in die heutige Zeit fortgeführt.

(hpw)

Das renovierte Gemeindezentrum mit Kinderbetreuung „Neu“.

Technisches Wunderwerk für Wasser und Strom

Nach Kraftwerksbau wollen die Tobadiller das Gemeindehaus sanieren

Es tut sich was im 425-Seelen-Dorf Tobadill. Erst kürzlich wurde ein Trinkwasserkraftwerk in Betrieb genommen, das jährlich 850.000 Kilowattstunden Strom erzeugt und 40 Liter Trinkwasser pro Sekunde ins örtliche Leitungsnetz speist. Zwei weitere Projekte sind in Planung. Das in den 1950er-Jahren erbaute und in den 1980er-Jahren erweiterte Gemeindezentrum ist sanierungsbedürftig. Und im Ortsteil Wiesberg soll eine Gewerbezone ausgewiesen werden.

Diesen aufgelassen Imbissstand am Eingang des Paznauntales kennt jeder. Auf diesem Areal soll in Zukunft ein kleines Gewerbegebiet entstehen.

Ein wahrlich großer Wurf gelang laut Dorfchef Martin Auer mit dem neuen Kraftwerk. Die Erschließung der Flathquelle sichert die Trinkwasserversorgung für die Gemeinden Tobadill und Pians über Jahre hinaus. Die von beiden Kommunen geteilte Investition in der Höhe von 1,1 Millionen Euro sollte sich durch den Stromverkauf in 13 Jahren amortisieren. Das Kraftwerk ist bereits in Betrieb, eine offizielle Einweihung steht noch aus. „Zuerst die Arbeit, dann das Vergnügen“, schmunzelt der Bürgermeister, der schon mitten in der Planung weiterer Zukunftsprojekte steht.

Modernes Dorfzentrum

Insgesamt 21 Weiler umfasst das von Tourismus und Landwirtschaft geprägte Dorf am Berghang oberhalb von Landeck. Das Gemeindehaus ist das Zentrum für das öffentliche Leben. Neben den Amtsräumen bietet es Heimat für die Feuerwehr, die Musikkapelle, die Volksschule, den Kindergarten und zahlreiche andere Vereine. „Das Gebäude ist in die Jahre gekommen. Wir müssen sanieren und teilweise auch erweitern. Derzeit erheben wir den Raumbedarf und die finanziellen Möglichkeiten. Eine Gemeinde mit nur wenig Einnahmen aus Kommunalsteuern ist da natürlich auf das Land Tirol angewiesen“, verrät Auer.

Neue Betriebe ansiedeln

Um in absehbarer Zukunft die eigene Finanzkraft der Gemeinde zu verbessern, sollen im Ortsteil Wiesberg am Eingang ins Paznauntal Betriebe angesiedelt werden. „Der Standort am Platz gegenüber dem Kraftwerk der Donau Chemie ist ideal. Jetzt sind erst die Raumplaner am Zug. Danach sind wir guter Hoffnung geeignete Firmen zu finden, die hier neue Betriebsstätten errichten“, zeigt sich der Bürgermeister optimistisch. Derzeit ist Tobadill vor allem ein Wohnort mit hoher Lebensqualität. Zuletzt schuf die Gemeinde mit der Verlegung der Gasleitung und dem schnellen Internet wichtige infrastrukturelle Voraussetzungen.

20.000 Nächtigungen

Während im Ort die Bauern im Nebenerwerb noch sehr engagiert die Landschaft pflegen und gleich drei Almen bestücken, funktioniert auch der kleinstrukturierte Fremdenverkehr. „Wir haben mit dem Dorfcafe und dem Alpenblick zwei Gasthäuser, in denen man sehr gut essen kann. Beide Häuser empfehlen sich als Ausflugsziele. Die vielen Privatzimmervermieter bringen es zusammen mit den Gasthöfen immerhin auf 20.000 Nächtigungen jährlich“, freut sich der Dorfchef, der im Amt selbst Chef von acht Mitarbeitern ist. „Mit zwei Frauen im Büro, zwei Beschäftigten im Kindergarten, zwei Bauhofarbeitern, einem Förster und einer Reinigungskraft sind wir auch ein kleiner Faktor am Arbeitsmarkt“, weiß Auer, der vor allem im Bauhof auf Eigenregie setzt. Im Winter haben die Gemeindearbeiter allein mit der Schneeräumung auf 42 Kilometer Gemeindestraßen genug zu tun. (me)

Der Tobadiller Bürgermeister Martin Auer und seine beiden „Büroengel“ Amtsleiterin Brunhilde Falch (r.) und Buchhalterin Gerlinde Trott (l.) setzen neben Verwaltung auch auf Gestaltung. Fotos: Eiter

VERMESSUNG
GMT
6591 Grins 21, 0650 / 70 48 993
Grundstücksvermessung & Planungsgrundlagen ■ Monitoring & Geotechnik
Ingenieurgeodäsie ■ Lagepläne für das Bauansuchen (TBO)

Der Dorfchef als Dirigent der Erneuerung

Bürgermeister Harald Bonelli forciert für die Entwicklung von Pians die Bürgerbeteilung

„Bei uns darf man Großes andenken. Und über alles reden. Nur so gibt es am Ende vernünftige Ergebnisse!“ Das sagt der Dorfchef von Pians, Harald Bonelli. Der 44-jährige Lehrer ist als Kapellmeister das Dirigieren gewöhnt. Er weiß, dass das politische Konzert das Publikum nur begeistert, wenn alle Register mitspielen. Und so hat er Arbeitskreise gebildet, die zu verschiedenen Themen die Zukunft der 812-Seelen-Gemeinde beleuchten.

Harald Bonelli setzt als Bürgermeister von Pians stark auf Teamwork und gezielte Information der Bevölkerung. Die Zukunft von Pians ist Gegenstand eines intensiven Bürgerbeteiligungsprozesses. Die finanziellen Möglichkeiten sind leider immer wieder von Hochwasserereignissen getrübt. Fotos: Eiter

„Wir machen jedes Jahr im Jänner eine Gemeindeversammlung. Neben einem regelmäßig erscheinenden Dorfblatt informieren wir unsere Bürger über unsere Homepage und neuerdings auch über eine eigene App. In diesen offenen Prozess sind alle elf Gemeinderäte eingebunden“, beschreibt Bonelli den von ihm eingeleiteten Demokratieprozess. Beim sogenannten Dorfabend diskutieren vier Arbeitskreise die Themenkomplexe Vision und Zukunftsleitbild, Kinderbetreuung, Infrastruktur und das Zusammenleben der Generationen. Inhaltlich begleitet wird dieser Prozess von der GemNova.

Vereinshaus, Apotheke & Co.

In Sachen Infrastruktur stehen laut dem Bürgermeister gleich mehrere Zukunftsprojekte im Raum. „Unsere Volksschule ist jetzt 65 Jahre alt und gehört dringend erneuert. Dasselbe gilt für die Feuerwehrhalle, die ebenfalls in die Jahre gekommen ist. Letztlich wäre auch der Bau eines Vereinshauses ein großer Wunsch der Bevölkerung. Zuletzt häufig diskutiert wurde auch die Notwendigkeit einer Hausapotheke in der Ordination unseres praktischen Arztes. Bei allen diesen Themen geht es jetzt um die Priorität, um die Machbarkeit und letztlich natürlich um die Finanzierung“, erläutert Bonelli, der seit 2016 im Amt ist.

Latente Hochwassergefahr

Bei allen diesen Visionen und Plänen gilt es in Pians auch stets, der Realität ins Auge zu schauen. Und diese war in den vergangenen Jahren immer wieder von Hochwasserereignissen geprägt. „Allein die Verbauung des Lattenbaches kostet 6,8 Millionen Euro, 21 Prozent davon treffen die Gemeinde. Zuletzt hat uns auch das notwendige Ausbaggern der Sanna 660.000 Euro gekostet. Das alles schränkt natürlich den Handlungsspielraum unseres mit 2,5 Millionen Euro veranschlagten Budgets enorm ein. Wir sind im Sommer bei Regenwetter jedenfalls ständig auf Nadeln“, verrät der Dorfchef.

Gute Wirtschaftslage

Zufrieden ist der Bürgermeister mit der Wirtschaftslage seiner Gemeinde. Neben dem Leitbetrieb des Speckproduzenten Handl bringen gleich mehrere kleinere Gewerbebetriebe Kommunalsteuern in die Gemeindekasse. „Wir haben ein Planungsbüro, einen Fliesenleger, einen Frächter, ein Baggerunternehmen, einen Maler, einen Installateur, einen Frisör und ähnliche Einzelunternehmen und Gott sei Dank auch noch Gasthäuser im Dorf“, freut sich Bonelli.

Auch die Gemeinde selbst bietet in der Verwaltung, beim Bauhof und im Kindergarten immerhin zehn Dauerarbeitsplätze. Ein dickes Lob hat der Dorfchef für seine Vereine parat, die ehrenamtlich sehr viel für ein positives Gemeinwesen beitragen. Als ehemaliger Fußballer und aktiver Musikant weiß der zweifache Familienvater, wie wichtig das Teamwork ist.

(me)

Ihre kompetente Bilanzbuchhalterin
mit langjähriger Erfahrung für:

- Buchhaltung
- Einnahmen-Ausgaben-Rechnung
- Büromanagement

Rufen Sie mich an, ich unterstütze Sie gerne!

A-6551 Pians 23 | Mobil: 0664/1428606 | karin.kolp@kolp-karin.at

KARIN KOLP

Selbstständige Bilanzbuchhalterin

30 JAHRE

Gediegene Möbel und Treppen aus Massivholz

Die Tischlerei Senn aus Stanz besticht seit 30 Jahren durch ihre Maßarbeit

Ihre Spezialdisziplin ist der Bau von Treppen. Die Stiegen der Tischlerei von Alfred Senn sind aus Massivholz und geprägt von hoher handwerklicher Qualität samt exklusivem Design. Auf Wunsch gibt es auch speziell angefertigte Möbel für Küche, Badezimmer sowie Wohn- und Schlafräume. Die Zukunft der vor 30 Jahren von Alfred Senn gegründeten Firma ist vielversprechend. Erst kürzlich machte sein Sohn Tobias die Meisterprüfung.

Die Chefleute Petra und Alfred Senn mit ihren beiden Gesellen Peter Rossetti (l.) – er arbeitet bereits seit 22 Jahren im Betrieb und Johannes Pöll (r.). In naher Zukunft wird auch der frischgebackene Meister Tobias ins Team zurückkehren.

Treppen aus Massivholz sind das Aushängeschild der Firma.

Fotos: Elter

Derzeit sind Alfred Senn und seine beiden Gesellen Peter Rossetti und Johannes Pöll mit der Sanierung des Widums von Stanz beschäftigt. Eine Holztäfelung im Gewölbe des altehrwürdigen Hauses wird saniert und neu montiert. Neben derartigen Arbeiten ist die kleine Firma aus Stanz flexibel im ganzen Bezirk unterwegs, um Tischlerarbeiten nach Maß anzufertigen. Ihr Premiumprodukt sind Treppen aus Massivholz.

Start in einer Garage

„Mein Mann startete unseren Betrieb in einer Garage bei seinem Bruder im Jahre 1989. Erst im Jahre 1995 haben wir dann unsere eigene Werkstatt und später darauf unser Wohnhaus gebaut“, schildert Petra Senn die Anfänge des Familienbetriebes. Die Frau des Meisters arbeitet selbst im Altersheim und im Sozialsprengel, kümmert sich aber um das Administrative im holzverarbeitenden Betrieb. Alfred, Peter und Johannes sind wechselweise in der Fertigung in der Werkstätte sowie in der Montage vor Ort tätig.

„Manager der Arbeit“

Auch Sohn Tobias (26) wird bald wieder zum Team stoßen und wohl dereinst die Firma übernehmen. Er hat nach seiner Lehre bei der Tischlerei von Horst Schöpf als Tischlereitechniker zuerst bei Alois Ladner und dann im elterlichen Betrieb Praxis gesammelt. Zuletzt absolvierte Tobias in Graz die Ortweinschule mit der Meisterprüfung – exakt 30 Jahre nach Firmengründung! Der junge Handwerker bestach dabei mit einem außergewöhnlichen Meisterstück. Sein „Manager der Arbeit“ ist ein Schreibtisch, der seinen Benutzer gleichzeitig einen Sitz- und einen Stehplatz bietet. Das aus Kirsch- und Nussholz gefertigte edle Designerstück ist ein reines Holzprodukt und verzichtet auf jegliche Schrauben und Metallteile. Der persönliche Sekretär wurde in traditioneller Fertigungsweise mit Zinken-, Grat- und Zapfenverbindungen hergestellt. „Derzeit macht Tobias in Graz noch ein kurzes Praktikum bei einem Restaurator. Danach wird er wieder bei uns einsteigen und jedenfalls das Angebot unseres Betriebes bereichern“, freut sich sein 56-jähriger Vater Alfred, der in den nächsten Jahren schrittweise die Tischlerei an seinen Sohn übergeben möchte. (me)

Dieser Schreibtisch mit dem Titel „Manager der Arbeit“ war das Meisterstück von Tobias Senn. Es verbindet traditionelle Handwerkskunst mit modernem Design.

Foto: Privat

ANZEIGE

POLSTERWERKSTÄTTEN
GITTERLE+MILLER GmbH
6500 Landeck / Urgen 80
Tel.: + 43 (0) 5449 51131
Fax: + 43 (0) 5449 51132
gundm@gitterle.co.at
www.gitterle.co.at

SEBASTIAN GITTERLE
Raumausstattung Gesellschaft m.b.H.
ALLE STEH'N DRAUF!
Landeck / Urgen 80 • Tel.: 0 54 49/52 65
Wir gratulieren herzlich zum 30-jährigen Jubiläum und wünschen weiterhin viel Erfolg.

„Der Prinz der Provinz“ kommt aus Grins

Multitalent Gabriel Castañeda aus Grins überzeugt mit neuem Kabarettprogramm

Das zweite Soloprogramm des Kabarettisten Gabriel Castañeda trägt den Titel „Der Prinz der Provinz“ und spielt in der fiktiven Gemeinde Hinterschlapfing, die ihr 400-jähriges Bestehen feiert. Castañeda schlüpft dabei in die Rollen der EinwohnerInnen dieses beschaulichen Ortes und sorgt für großes Gelächter. Der Mann aus Grins präsentierte sein neues Programm kürzlich im Casino Innsbruck.

Engel-Versteherin Veronika Schmiederer-Pechtl alias Gabriel Castañeda. Foto: Matt

Schon im Kindesalter wusste der nunmehr 40-jährige Grinner, dass er auf die Bühne gehört. Seinen ersten Traum, Schauspieler zu werden, verwarf er bald und lernte durch einen Glücksfall den Drehbuchautor Uli Brée kennen, der ihn unter seine Fittiche nahm. Am Drehbuchschreiben fasziniert den Oberländer in erster Linie die Tatsache, dass man dabei seiner Kreativität freien Lauf lassen kann. Das Interessanteste an einer Film-Produktion sei, so Castañeda, das Drehbuch zu schreiben.

Große Fernsehstars

Gemeinsam mit Uli Brée schrieb Castañeda die Drehbücher für Filme wie „Live is Life – Die Spätzünder“ und „Meine Tochter, ihr Freund und ich“. Dabei lernte er deutschsprachige Film- und Fernseh-Stars wie Jan-Josef Liefers (Tatort Münster) und Ursula Strauss (Schnell ermittelt) kennen, was sich der sympathische Tiroler aber nicht übertrieben groß auf seine Fahnen schreibt. Seit 2009 arbeitet er auch als Autor für die Sendung von Hansi Hinterseer, was ihm große Freude bereitet. Durch die Zusammenarbeit mit Hinterseer lernte er nicht nur Tiroler Land und Leute kennen. Des Weiteren arbeitete er im Rahmen einer Universum-Folge mit Hermann Maier zusammen und hatte beim neuesten Soloprogramm des erfolgreichen Kabarettisten Alex Kristan seine schriftstellerischen Finger im Spiel.

Fokus auf die Bühne

Derzeit zieht es den 40-Jährigen wieder vermehrt auf die Bühne und so tourt er seit Oktober 2018 mit seinem zweiten Soloprogramm durch Tirol. Die Dorfpersönlichkeiten, die er dabei portraitiert, sind zwar deutlich überzeichnet dargestellt, aber in ihren Grundzügen allgegenwärtig. Der Bürgermeister, der sich für sehr tolerant hält, gleichzeitig aber entrüstet zugeben muss, dass mittlerweile eine Frau in seinem Gemeinderat sitzt, kommt einem genauso bekannt vor wie der Dorfpfarrer, der von schier wahnwitzigen alten Bräuchen erzählt.

Vom Leben im Dorf

Dass sich im fiktiven Hinterschlapfing, einem Dorf voller „Kosmoproleten“, seine Heimatgemeinde Grins widerspiegelt, verneint der Kabarettist: Er spräche vielmehr Themen an, die 95 % der Ortschaften Tirols betreffen. Das Programm behandelt nämlich Schwierigkeiten, mit denen kleine Orte tatsächlich zu kämpfen haben – geschlossene Banken und Nahversorger, Landflucht usw. Dass er diese Probleme kennt, hat aber dennoch mit seiner Oberländer Herkunft zu tun und er betont auch, dass er nur über Dinge schreiben kann, über die er wirklich Bescheid weiß. Auf ein aufwendiges Bühnenbild und umständliche Kostümierung verzichtet Castañeda in seiner One-Man-Show – die Texte, seine schauspielerische Leistung und auch sein Gesangstalent sind es, mit denen er das Publikum zu überzeugen weiß.

Musiker und Moderator

Castañeda ist Frontman der ‚Tyrol Inn Stones‘, ein A-Capella-Quartett, das mit bissigem Humor überzeugt und 2016 bereits sein drittes Programm vorgestellt hat. Wer sich im Rock'n'Roll der 50er- und 60er-Jahre beheimatet fühlt, dürfte sich außerdem für die Band ‚The Jailhouse Rockers‘ interessieren, der der Oberländer angehört. Über seine Homepage (www.castaneda.tv/) kann man den Austro-Mexikaner außerdem auch als Moderator buchen. Sind seine Moderationen nur halb so kreativ und lustig wie sein derzeitiges Kabarettprogramm, so ist der Grinner mit Sicherheit eine Bereicherung für jede Veranstaltung. (jama)

BAU- UND KUNSTSCHLOSSEREI
RUETZ
6591 GRINS 92 a · LANDECK
TELEFON + FAX: 0 54 42/62 0 62
schlosserei.ruetz@aon.at
SPEZIALWERKSTÄTTE FÜR ALLE ARBEITEN
IN STAHL- STAHL VERZINKT UND EDELSTAHL
BALKON - STIEGEN - BRÜSTUNGSGELÄNDER
VORDACH UND TREPPENKONSTRUKTIONEN
GRABKREUZE ALLER ART NACH EIGENEN
ODER FREMDEN ENTWÜRFEN GEFERTIGT
GARTENTORE - EINFRIEDUNGSZÄUNE - SOWIE
ALLE SCHLOSSER UND REPARATURARBEITEN

Qualität seit sechs Jahrzehnten

Traditionelles Handwerk in höchster Präzision liefert die Kunst- und Bauschlosserei Ruetz in Grins – und das bereits seit mehr als sechs Jahrzehnten!
Im Jahr 1958 von Alfred Ruetz sen. gegründet, ist das Unternehmen seit damals im Familienbesitz und hat sich auf die Errichtung kunstvoller Schlosserarbeiten spezialisiert. Die Spezialwerkstätte für alle Arbeiten in Stahl, Stahl verzinkt und Edelstahl hat sich vor allem mit der Anfertigung und dem Aufrichten von schmiedeeisernen Grabkreuzen einen guten Ruf weit über die Gemeindegrenzen hinaus erworben. „Gerade in diesem Bereich sind wir Meister unseres Fachs und garantieren eine saubere und einwandfreie Arbeit“, unterstreicht Firmenchef Edgar Ruetz das hohe Qualitätsniveau. Er leitet seit 1991 das Unternehmen und kann sich auf ein gut eingespieltes Team von Mitarbeitern verlassen. Unter anderen ist auch sein Bruder Alfred Ruetz in der Schlosserei beschäftigt. ANZEIGE

Viel Sonne, Zwetschken und edle Brände

Schnapsdorf Stanz besticht auch durch historische Bauten und lebendiges Vereinsleben

Ferdinand Beer versprüht als neuer Dorfchef von Stanz viel Optimismus. Die größte Baustelle im Ort ist derzeit die Sanierung des Widums. Dort soll auch demnächst ein Festplatz entstehen. Foto: H. Würbel-Pircher

Durch den tragischen Tod von Bürgermeister Martin Auer stand in Stanz ein Wechsel in der Gemeindeführung an. Der langjährige Vizebürgermeister Ferdinand Beer übernahm das Amt des Dorfchefs und will die Arbeit zum Wohl der Bevölkerung im Sinne seines Vorgängers fortsetzen.

Der kürzlich gewählte Bürgermeister ist stolz auf die Geschichte seines Ortes. Stanz ist die älteste Pfarre in der Region. Erst um 1265 wurde die Pfarre nach Zams verlegt. Es dauerte dann bis zum Ende des 19. Jahrhunderts, bis Stanz wieder eine eigene Pfarre wurde. Die Kirche, geweiht den Heiligen Peter und Paulus, ist ein spätgotischer Bau und eine der Sehenswürdigkeiten des Ortes. Nicht weit vom Dorfzentrum entfernt findet man die Ruine Schrofenstein. Diese ist wegen der extremen Lage eine der bekanntesten mittelalterlichen Burgen des Landes. Auch auf das Geburtshaus von Jakob Prandtauer, einem berühmten Barockbaumeister, sind die Stanzer stolz. Dort ist die bekannte Feindestillerie von Christoph Kössler beheimatet.

Bürgermeister nicht geplant

Ferdinand Beer wurde nach dem tragisch frühen Tod von Martin Auer im heurigen Frühjahr einstimmig vom Gemeinderat zum Bürgermeister gewählt. Schon seit 1992 arbeitete er im Gemeinderat für das Wohl der Gemeinde. In den vergangenen drei Jahren war er Vizebürgermeister. Schon sein Vater stand von 1968 bis 1983 mehr als 15 Jahre lang der Gemeinde vor. Ganz in der Nähe von Gemeindeamt und Kirche befindet sich sein Elternhaus, das der 57-Jährige gemeinsam mit seiner 89-jährigen Mutter bewohnt. Beers älterer Bruder Luis arbeitet in der Forstabteilung der BH Landeck, sein jüngerer Bruder Raimund ist Steuerberater in Landeck und seine Schwester Gertrud ist Psychologin.

Landmaschinenmeister

Seit seiner Lehre ist der jetzige Dorfchef bei der Landwirtschaftlichen Genossenschaft in Zams beschäftigt. Als Meister führt der Landmaschinenmechaniker seit vielen Jahren die Werkstätte. Nach der Übersiedlung von Teilen der Genossenschaft nach Grins arbeitet Beer nun teilweise in seiner Heimatgemeinde. Als Hobby erwähnt der neue Bürgermeister seine Landwirtschaft, besonders die kleine, aber feine Brennerei.
Durch seine nun schon 27-jährige Mitarbeit im Gemeinderat ist er mit den Problemen und den Chancen seiner Gemeinde sehr vertraut.

Rückläufige Bevölkerung

Stanz zählt derzeit 622 Gemeindebürger. Die Zahl ist leider leicht rückläufig, wie Beer anmerkt. Das ordentliche Budget beträgt heuer zirka 1,1 Mio. Euro, das außergewöhnliche Budget in etwa 700.000 Euro. Letzteres ist den Umbaumaßnahmen im Widum geschuldet. Das Pfarrhaus ist das aktuelle große Projekt der Gemeinde. Ein Baurecht von 30 Jahren erlaubt es der Gemeinde, im Widum verschiedene Räumlichkeiten für die Tagespflege zu errichten. Zusätzliche Räume für den Kindergarten sollten auch noch Platz finden. Der Garten wird zu einem Dorf- und Festplatz samt Kinderspielplatz umgestaltet. Zudem wird eine Freiklasse für die zweiklassige Volksschule gebaut. Für die kommenden Jahre sind einige größere Investitionen geplant. Der Glasfaserausbau soll forciert werden, auch für den weiteren Ausbau der Wasserversorgungen will man mehrere hunderttausend Euro in die Hand nehmen. Für den sozialen Wohnbau wurde Baugrund gewidmet. Die Gemeinde hofft, in spätestens zwei bis drei Jahren neue Wohnungen vergeben zu können.

Lebendiges Dorfleben

Weil Stanz eine typische Pendlergemeinde darstellt, ist ein reges Vereinsleben der Kitt der Gemeinschaft, stellt der Bürgermeister fest. Feuerwehr, Musik, Sportverein, Jungbauern, Singkreis und Pflegeverein sind ein fixer Bestandteil des Dorflebens. Aber auch der Dorfwirt, in einem der Gemeinde gehörenden Gebäude untergebracht, ist für den Ort immens wichtig. Dort wird auch eine kleine, aber feine Nahversorgung garantiert. Außerdem konnte in Zusammenarbeit mit der Raiba Oberland ein Bankomatsystem beim Dorfwirt installiert werden.

Öffentlicher Nahverkehr

Natürlich wäre der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs für die Gemeinde erstrebenswert, ergänzt der Bürgermeister. Dies ist aber auch eine Frage der Finanzen. Vielleicht noch wichtiger ist aber die Akzeptanz zusätzlicher Verbindungen durch die Stanzer. Erst kürzlich wurde nach Befragungen unter den Pendlern ein Früh-Bus um 05.40 Uhr zum Landecker Bahnhof installiert. Leider fährt der Bus aber meist leer nach Landeck.

Dorf der Brennereien

Insgesamt 65 Brennereien zählt derzeit das Dorf, fast alle davon produzieren jedes Jahr. Unzählige Auszeichnungen für die Edelbrände schmücken die Brennereien. Leider ist heuer ein sehr schlechtes Obstjahr, es gab wieder Frost im Mai. Trotzdem wird erneut hervorragender Schnaps gebrannt werden, ist der Dorfchef überzeugt. Obwohl der Obstbau eine dominierende Position in der Wahrnehmung des Ortes darstellt, gibt es in Stanz nur mehr einen Vollerwerbsbauer. „Stanz ist eine sehr lebenswerte Gemeinde. Dies zeigt allein die große Nachfrage nach Baugrund“, sagt Beer, der sein neues Amt trotz einiger Probleme mit viel Freude und großem Optimismus angeht.

(hpw)

Feuerwehr Imst investiert in

Fotos: Agentur / CN12 Novak

Der kürzlich realisierte Ausbau der Feuerwehrhalle in Imst war ein notwendiger Schritt, um die Einsatzkette im gesamten Bezirk in den nächsten Jahren gewährleisten zu können. Das Bauvorhaben konnte nach einer Bauzeit von nur sechs Monaten erfolgreich abgeschlossen werden. Als Bauherr fungierte die Stadtgemeinde Imst zusammen mit den Architekten von teamk2 [architects] unter der Führung von Dietmar Ewerz. Die Bauleitung hatte die Firma BauBox aus Landeck inne. Die Baukosten beliefen sich auf rund 2.600.000 Euro.

Die ehrgeizigen Planungen zum Projekt begannen bereits im Jahr 2013 und wurden bis ins letzte Detail durchdacht. Aufgrund eines gravierenden Platzmangels (drei Fahrzeuge mussten bereits in der Tiefgarage geparkt werden) und anstehender Neuanschaffungen von Fahrzeugen wie etwa einem neuen Gefahrgutfahrzeug konnte man in die bestehende Halle nicht mehr einfahren. Eine Erweiterung der Räumlichkeiten wurde damit unumgänglich.

Die Imster Stadtfeuerwehr verfügt über 12 Fahrzeuge, die für die unterschiedlichsten Einsätze konzipiert sind. Da sich das Aufgabengebiet der Stadtfeuerwehr Imst von der klassischen Brandbekämpfung bis hin zu technischen, Gefahrgut-einsätzen oder auch Flughelfereinsätzen erstreckt, werden diese verschiedenen Fahrzeuge dringend benötigt. Zudem agiert die Stadtfeuerwehr als Stützpunktfeuerwehr im Bezirk Imst. Einige der Fahrzeuge werden also nicht nur in der Stadt Imst gebraucht, sondern sind auch außerhalb im Einsatz: Das Gefahrgutfahrzeug, das schwere Rüstfahrzeug, das Lastfahrzeug und das Tunnelfahrzeug werden bezirks- und bei Bedarf sogar landesweit angefordert.

In der neuen Halle befinden sich nun drei Stell-

prOKeramik
Fliesen - Naturstein
Thomas Walch Str. 35 - 6460 Imst - T: +43 5412-61996
info@prokeramik.at www.prokeramik.at

Elektronische & Mechanische Zutrittslösungen
Service und Wartung
c.o.r.d.a geiger
SALTO
dorma kaba
EVVA
Ihr Fachmarkt im Tiroler Oberland
Corda Geiger GmbH
Bruggfeldstraße 15
A-6500 Landeck
Tel. +43 5442 6966 0
info@cordageiger.at
www.cordageiger.at

stolz
• Heizung
• Sanitär
• Klima
• Elektro

BauBox
ZIVILTECHNIKER
Bauleitung - Statik
office@baubox.at www.baubox.at

GIPSKARTONDECKEN | ZWISCHENWÄNDE
DACHBODENAUSBAU | VORSATZWÄNDE...
A-6460 Imst | Langgasse 95 | A-6462 Karres | Bundesstr. 142
Tel.: 0 54 12 / 6 22 77 | Fax: 0 54 12 / 6 22 77 - 20
E-Mail: office@zebisch-trockenbau.at
ZEBISCH TROCKENBAU GMBH
www.zebisch-trockenbau.at

Europäischer Markenhersteller
70 JAHRE Normstahl GARAGENTORE
Normstahl Garagentore.
Die Tore mit dem +

die Zukunft

Offizielle Einweihung ist am Samstag, 26. Oktober 2019

plätze, ein eigenes Treibstofflager, das nötige Zubehör für Hochwassereinsätze, die Bezirksatemschutzwerkstätte und eine eigene Waschbox. Am Dach des Gebäudes wurden abgesperrte Parkplätze eingerichtet, die auch als Notlandeplatz für die Rettungsflüge im Bereich Imst-Oberstadt genutzt werden können.

„Die Imster Stadtfeuerwehr besteht derzeit aus 120 Mitgliedern, 90 davon sind aktiv. Im Jahresdurchschnitt gibt es bei uns 250 Einsätze. Derzeit liegen wir bei 170 im Jahr 2019. Die Jungfeuerwehr besteht aus zwölf weiteren Mitgliedern. Um die Einsatzkette auch weiterhin zu garantieren, war der Hallenzubau unbedingt notwendig. Wir freuen uns auf die neuen Räumlichkeiten“, erklärt Kommandant HBI Roland Thurner.

Die offizielle Einweihung findet am Samstag, dem 26. Oktober 2019, statt.
Das Festprogramm beginnt um 16 Uhr mit dem Eintreffen der Ehrengäste und Fahnenabordnungen beim GH Hirschen in der Imster Oberstadt. Um 16.15 Uhr findet der Einzug der Musikkapelle Imst zur Feuerwehrhalle statt, mit anschließender Feldmesse und Segnung der neuen Halle sowie Ansprachen der Ehrengäste. Ab 18 Uhr laden wir zum gemütlichen Ausklang und zur Besichtigung der neu errichteten Räumlichkeiten. Für Speis und Trank ist bestens gesorgt. (novi)

ZILLERTAL METALL GmbH
6263 Fügen, Hauptstraße 24 · Telefon 05288-72556 · E-Mail: info@zillertal-metall.at

TOLLINGER
6500 Landeck, Tel. +43 (0) 5442 / 630 28
info@tollinger.org
ABDICHTUNGEN
ISOLIERUNGEN
SPENGLEREI

STRABAG
TEAMS WORK.
STRABAG AG
A-6460 Imst
Thomas Walch Straße 34a
Tel. +43 (0)54 12 / 668 86, Fax DW 17
www.strabag.com

AT
THURNERBAU
BAUUNTERNEHMEN, HOLZBAU, BAUSTOFFHANDEL
AT-THURNERBAU GES.M.B.H. IMST-LÄNGENFELD

Lehrberufsmesse in der Wirtschaftskammer Landeck

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

Fotos: Rundl

Auch heuer veranstaltete die Wirtschaftskammer Landeck ein zweitägiges Berufsfestival. Bei der Lehrberufsmesse wurden die Vorteile einer fundierten Fachausbildung samt umfangreichen Weiterbildungsmöglichkeiten ebenso in den Fokus gerückt wie die große Bandbreite an freien Lehrstellen – 40 Unternehmen aus 15 Branchen aus dem Bezirk Landeck standen interessierten Jugendlichen und deren Eltern für Fragen zur Verfügung.

1 **Martin Sieberer** ist vielen Jugendlichen ein Begriff. Der Ischgler Hauben-Koch versuchte sie für die Gastronomie zu begeistern.

2 WK-Obmann **Toni Prantauer** ist stolz, dass die Veranstaltung von den Schulen und den Jugendlichen so gut angenommen wird.

3 **Georg Kneringer** ist in Sachen Lehrlingsausbildung bestens aufgestellt – mehrere Landessieger und Medaillenträger stammen aus seinem Unternehmen!

4 Die Installations-Unternehmen Franz Bouvier, Luzian Bouvier und Reinalter waren auch mit einem Stand vertreten. Im Bild v.l.: **Stefan Eberhart** (GF Franz Bouvier), **Gerd Jehle** (GF Luzian Bouvier) und **Heidi Reinalter** (GF Reinalter).

5 Auch die Firma Grissemann aus Zams war beim Berufsfestival mit dabei. **Alexander Gaugg** und **Martina Westreicher** sind dort für die Lehrlinge zuständig.

6 Für die Firma Mpreis war **Thomas Schrott** Ansprechpartner. Er zeigte den Interessierten die vielen Aufgabengebiete, die das Unternehmen bietet.

7 Die Firma Fröschl war mit Lehrlingsausbildnerin **Myriam Walter** und **Florian Schweissgut** als Facharbeiter zu finden.

8 Bei Hilti & Jehle aus Ried ist **Birgit Petermann** Ansprechpartnerin für Lehrlinge. Mit ihr stand Bauleiter **Alexander Hauser** für Fragen zur Verfügung.

9 Den Lehrberuf des Seilbahntechnikers gibt es noch nicht allzulang. Die Silvretta Bergbahnen AG mit ihrem Vorstandsvorsitzenden **Günther Zangerl** und Betriebsleiter **Georg Zangerl** gab Einblicke in dieses Berufsfeld.

10 Die Bergbahnen St. Anton, vertreten durch Lehrlingsausbildner und Betriebsleiter **Franz Laimer,** machten Werbung für eine Ausbildung in ihrem Unternehmen.

11 Die selbst gebastelte Gondel der Bergbahnen Serfaus-Fiss-Ladis ist ein Blickfang. GF **Stefan Mangott** ist stolz auf seinen Lehrlingsbeauftragten **Lukas Gstir:** Als gelernter Seilbahntechniker macht er derzeit noch zusätzlich den Elektrotechniker und strebt den Betriebsleiter-Stv. im Unternehmen an.

12 **Michael Stadelwieser** ist bei den Kaunertaler Gletscherbahnen Lehrlingsbeauftragter.

13 **Johanna Ruetz** war für Intersport Pregenzer mit dabei. Eine Neuigkeit für den Winter hat sie bereits verraten: Heuer wird auch die Filiale in Prutz erstmalig geöffnet sein.

Auf den Spuren des Erzes im Bergbau Gand

Fotos: Bergbau Gand

In St. Anton kann man sich seit kurzem auf eine interessante Entdeckungsreise in die Welt der Knappen begeben. Ein neuer Rundwanderweg im Bergbau Gand vermittelt allerlei Informationen zur Geologie, zur Suche nach Erz, zum Abbau und Scheiden des Erzes und zu seiner Weiterverarbeitung. Ein spannendes Abenteuer für die ganze Familie.

Im Ortsteil Gand oberhalb von St. Jakob liegt zwischen 1.280 und 1.500 m Seehöhe der nun wieder zum Leben erwachte Bergbau Gand. Neuesten Erkenntnissen zufolge wurde hier schon im 15. und 16. Jahrhundert Erz abgebaut. Von einem Hobbyarchäologen entdeckt, wurden die alten Stollen nun originalgetreu nachgezimmert und ermöglichen den Besuchern so eine echte Zeitreise. Das Knåppa-Loch und der Markus-Stollen sind jetzt wieder zugänglich. Im Knåppa-Loch wirft man einen fast 20 Meter tiefen Blick in den Berg. Der Markus-Stollen führt über 50 Meter tief in den Berg hinein und kann ab Frühjahr 2020 im Rahmen einer Führung erkundet werden. In drei Bergbaugebäuden erlebt man Geschichte zum Anfassen und erfährt, anschaulich erklärt, mehr zu den mühseligen Arbeiten, die hier geleistet wurden.

Die Besucher erfahren, warum Gand ein zwar kleines, aber florierendes Bergbaugebiet war. Und begeben sich am Rundwanderweg auf die Spuren des Erzes. Über 750 Meter führt der Weg zu drei bergbaulichen Schauhütten und zu zwei Stollen. In Kombination mit den Schautafeln wird die Wanderung zu einer historischen Entdeckungsreise.

Der Eintritt beträgt 3 Euro pro Person (Ticketautomat); geöffnet ist die Anlage noch bis 27. Oktober.

Vermessung AVT-ZT-GmbH
Ingenieurkonsulenten für
Vermessungswesen
AVT
A-6500 Landeck Malserstraße 20 Tel. +43 50 6930 59 E-Mail landeck@avt.at
www.avt.at

Zahlreiche Unternehmen aus dem Pitztal gaben bei der Gewerbeausstellung St. Leonhard einen Einblick in ihr Leistungsspektrum.

Fotos: Rundl

GWA St. Leonhard erlebte Besucheransturm

Herbstzeit ist Messezeit – auch in St. Leonhard im Pitztal. Dort präsentierten dieser Tage mehr als 20 regionale Fachbetriebe und Geschäftsstellen bei der Gewerbeausstellung ihre Produkte und Dienstleistungen. Nach einem Jahr Pause – die letzte GWA fand 2017 statt – war das Interesse des Publikums heuer wieder besonders groß und lockte zahlreiche Besucher aus dem Tal und darüber hinaus nach St. Leonhard.

Die GWA im Pitztal ist ein beliebter Treffpunkt für interessierte Messebesucher, welche sich einen Eindruck von der Leistungsfähigkeit der regionalen Wirtschaftstreibenden verschaffen wollen.

Mit dabei waren heuer die Partner Bäckerei Schranz, Bike & Run Imst, Casablanca Hotelsoftware, Elektro Wolfgang Flir, EvoNet, Grutsch-Technik, Hochzeiger Bergbahnen, Julius Meinl Kaffee, Landtechnik Konrad Staggl, Locherhof, Mazda Santeler, Morandell, Pitztalbau, Pitztaler Gletscherbahnen, PitzRentTal, Raiffeisenbank Pitztal, Rotes Kreuz, Skinfit, Stift Klosterneuburg, Tischlerei Schultes und der Wirtschaftsbund St. Leonhard.

Bereits vor dem Gemeindesaal konnten die Besucher der GWA einen Truck der Firma Silo Melmer in Augenschein nehmen sowie Fahrzeuge der Firma Santeler und Traktoren der Firma Staggl. Zudem sorgten ein Gesundheitscheck der Rot-Kreuz-Ortsstelle St. Leonhard, Indoor- und Outdoor-Bike-Stunts der Firma Bike & Run sowie das Bike Geschicklichkeitsfahren und ein Kasperltheater für alle kleinen Besucher neben Informationsvielfalt auch für Unterhaltung. Bei einem Schätzspiel der Raiffeisenbank Pitztal waren tolle Sachpreise zu gewinnen. So wurden eine TOP3 Jahreskarte für die Gebiete Pitztaler Gletscher, Rifflsee und Hochzeiger, zwei Tickets für das Skiopening Hochzeiger mit Wincent Weiss und zwei Tickets für das Adventkonzert mit der Meissnitzer Band inkl. Auffahrt zum Café 3.440 am Pitztaler Gletscher ausgelobt. Neben der Präsentation der neuesten Produkte und dem persönlichen Informationsaustausch kam auch der Genuss nicht zu kurz. Der Weinspezialist Morandell kredenzte erlesene Weine und das Stift Klosterneuburg präsentierte den neuen Pitztal Wein. Außerdem sorgten die Jungbauern St. Leonhard neben dem Ausschank allerlei Getränke auch für kleine Speisen.

Mit Alexander Dobler sowie Firmengründer und Geschäftsführer Alexander Erhart (r.) war auch die Firma Casablanca Hotelsoftware auf der GWA vertreten. Immerhin nützen viele Betriebe im Pitztal die seit 30 Jahren erfolgreiche Hotelverwaltungs-Software. Mit dabei in St. Leonhard war auch der digitale Rezeptionist „CASAI Pepper". Der humanoide Roboter soll künftig das Hotelpersonal an der Rezeption bei Routineaufgaben unterstützen.

CASABLANCAhotelsoftware

Die im Jahr 2016 gegründete Firma Pitztal Bau präsentierte sich unter neuer Leitung als Spezialist für Erd-, Tief- und Wegebau, ebenfalls zum umfangreichen Angebot gehören bewehrte Erde, Steinschlichtungen, Kranarbeiten und Transporte jeglicher Art. Darüber hinaus vertreibt das Unternehmen aus St. Leonhard mit URGESTEIN speziell ausgewählte Steine, die durch ihre felsenfeste Eigenschaft und individuellen Farben und Maserungen ideal für den Landschafts-, Garten- und Wellnessbau geeignet sind. Im Bild die Geschäftsführer Sascha und Norbert Eiter.

Pitztal Bau GmbH

Scheibrand 210
6481 St. Leonhard i. Pitztal
office@pitztal-bau.at
www.pitztal-bau.at

Internationale Weine von Morandell

Die Firma Morandell nimmt einen führenden Platz unter Österreichs Top-Weinexperten ein und ist für die Gastronomie und Hotellerie ein wesentlicher Partner. Auch im hinteren Pitztal ist Verkaufsmitarbeiter Hannes Spiss Ansprechpartner für ein Sortiment von 2.000 nationalen und internationalen Weinen, Edelbränden und Spirituosen. Weiters werden 200 Biere und alle gängigen alkoholfreien Getränke angeboten.

Sparkasse Imst präsentierte den Topmanager und Motivator Oskar Kern

Fotos: Sparkasse Imst / Chris Walch

Der traditionelle Kundenevent der Sparkasse Imst AG im Herbst hat sich als beliebter Treffpunkt im Tiroler Oberland etabliert. Anfang Oktober wurde wieder in den Milser Stadl im Trofana Tyrol geladen, wo neben aktuellen Entwicklungen und Möglichkeiten zum Thema Veranlagung der Vortrag von Oskar Kern im Mittelpunkt stand. Unter dem Motto „Herz gewinnt“ präsentierte der Motivator seine Denkansätze, Gedanken und Haltungen.

1 Sorgten für einen inspirierenden als auch informativen Abend: Die Vorstände der Sparkasse Imst AG, **Martin Haßlwanter** (l.) und **Mario Kometer** (r.) mit Gastreferent **Oskar Kern** und Moderator **Günther Schimatzek** (m.v.l.).

2 Firmenkundenbetreuer **Hubert Schwemberger, Elmar Haid,** Bürgermeister von St. Leonhard, mit Gattin **Irmtraud** sowie Kundenbetreuer **Dominik Brüggler**.

3 Vorstand **Mario Kometer** mit Bauprofi **Walter Stoll** sowie Vermessungsprofi **Ralph Kriegelsteiner** mit Sohn **Jonas**. (v.r.)

4 Kommerzkundenbetreuer **Roland Falkner** (m.) mit **Franz Sailer,** Ötztaler Verkehrsbetriebe (l.), und Notar **Klaus Reisenberger** (r.).

5 Die Rechtsanwälte **Peter Linser** (l.) und **Christian Linser** (2.v.r.) mit **Peter Völk** (2.v.l.) und **Thomas Schultes**, Filialdirektor der Geschäftsstelle Imst (r.).

6 Kommerzialrat **Ulf Schmid** mit Gattin **Brigitte** und Vorstand **Martin Haßlwanter** (m.).

7 Tourismuspionier Kommerzialrat **Hans Kröll** mit **Ingrid Neurauter, Norbert Volderauer** und dem

Feierliche Segnung eines neuen Wasserspenders beim Imster Brunnentag

Fotos: Eiter

Die Imster sind stolz auf ihr Wasser. In der Bezirksmetropole sprudelt aus mehr als 40 Brunnen rund um die Uhr das Lebenselixier in bester Qualität. Die Imster Brunnengemeinschaft hütet diesen Schatz durch laufende Sanierungen der Leitungen, Tröge und Figuren. Beim diesjährigen Brunnentag wurde mit dem Marienbrunnen in der Malchbachgasse sogar ein neuer Wasserspender eingeweiht. Dass dieser Segen nichts Selbstverständliches ist, wissen die Imster. Und so spenden sie auch für die Initiative „Ingenieure ohne Grenzen“, die weltweit Wasserprojekte realisieren. Heuer fließt das Imster Spendengeld nach Nepal.

1 Traditionelle Brunnen- und Wassersegnung in Imst: Der ehemalige Stadtwerkedirektor und Brunnenobmann **Ernst Santer,** Pfarrer **Alois Oberhuber,** Stadtchef **Stefan Weirather** und Vize-Brunnenchef **Gebi Schatz** (v.l.).

2 Die Gastronomin **Trude Melmer** (l.) hat als Obfrau des Stadtvereins eine Initiative gestartet, die alle Imster Brunnen beschriftet und über eine eigene Broschüre für die Stadtspaziergänger erklärt. Stadträtin **Martina Frischmann** (r.) freut sich über dieses Projekt.

3 Die Imster Bergwacht hütet Natur und Umwelt, aber auch das Wasser. Obmann **Albert Walch** und seine Schwester **Lisa Walch** unterstützen die Brunnengemeinschaft nach Kräften.

4 Der neue und der alte Wassermeister der Imster Stadtwerke freuen sich über den gelungenen Marienbrunnen: **Bernhard Senn** und **Franz Posch** (v.l.) prosten sich mit frischem Trinkwasser zu.

5 Auch der Imster Umweltreferent **Norbert Praxmarer** und sein Gemeinderatskollege **Heinrich Gstrein** (v.l.) halten die Tradition der Imster Brunnen hoch.

6 Die Imster Schölfeler-Musig sorgte für die musikalische Umrahmung:

Aufsichtsratsvorsitzenden **Klaus Gstrein** (v.l.).

8 Filialdirektor der Geschäftsstelle Imst **Thomas Schultes** mit Anwältin **Esther Pechtl-Schatz** (l.) und Immobilien-Profi **Katrin Pechtl** (r.).

9 Kommerzkundenbetreuer **Martin Siegele** (m.) mit Hotelier **Klaus Stubenböck** (l.) und Tourismusmanager **Albert Ehrenreich** (r.).

10 Notar **Eugen Neururer** mit **Karina Neururer** und **Zita Neururer** (v.l.).

11 wohn²-Leiter **Andreas Huter** im Gespräch mit **Irmtraud Haid** (v.l.).

12 Kommerz-Bereichsleiter **Peter Ennemoser** (r.) mit **Hanspeter Prantl** (Holz Marberger) und dessen Gattin **Theresia Prantl.**

13 **Klaus Staudacher** mit **Engelbert Köll,** Filialleiter der Sparkassen-Geschäftsstelle in Haiming (v.l.).

Leonhard Ladner, Cäcilia Schöpf, Reinhard Wieser und **Albin Senn** (v.l.).

7 Gleichzeitig mit dem Brunnentag fand am Platz vor dem Pflegeheim auch der Insrix-Bauernmarkt statt. Obfrau **Christine Schnegg** und ihre Tochter **Martina** (v.l.) freuten sich über regen Besuch an ihrem Stand.

8 Frisches Gemüse von März bis Dezember jeden Samstag vormittag – das garantieren am Insrix-Markt **Monika Niederhammer** und ihr Sohn **Martin**.

9 Die Ingenieure ohne Grenzen freuen sich über Spenden der Imster Brunnengemeinschaft: **Andreas Greiter, Lisa-Marie Zimmer** und **Ferenc Makray** planen und bauen Wasserprojekte in Nepal.

10 Museumsleiterin **Sabine Schuchter** und der Volkskundler **Hansjörg Guem** hüten die Kassa der Imster Brunnengemeinschaft und luden dieses Mal zur Wasserverkostung.

trau dich
das Hochzeitsevent

9. November 2019

Rietzer Hof | 14.00 – 22.00 Uhr

Hochzeitsmesse war gestern...

Erlebe deine Aussteller in Aktion

»Trau dich - das Hochzeitsevent« präsentiert dir Produkte und Dienstleistungen rund um das Thema Hochzeit anders als du es von bisherigen Hochzeitsmessen kennst.
Ein Erlebnis für die Sinne, das garantiert in Erinnerung bleiben wird und dir gleichzeitig hilft, die richtigen Partner für dein Hochzeitsevent zu finden.

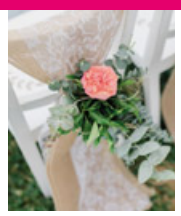
Und das alles bei freiem Eintritt.

PROFIS Namhafte Aussteller sorgen für das nötige Know-How und stehen dir Rede und Antwort.

SHOW Jeder Aussteller präsentiert sich in der einzigartigen Show, die alles andere als langweilig ist.

ERLEBEN Kulinarik, Workshops, Live-Acts, Gewinnspiel, Kinderzelt, Live-Heiratsantrag, Feuerwerk, u.v.m.

www.dashochzeitsevent.at



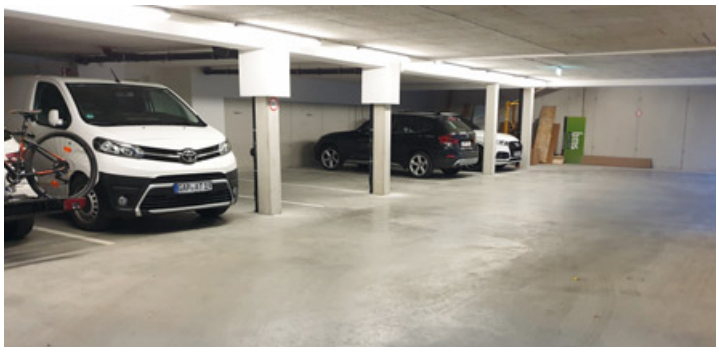
Alle bereits feststehenden Aussteller auf einen Blick:

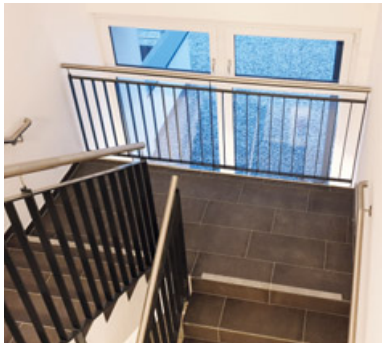
- **Daniela's Kosmetik** | Kosmetikerin
- **Cocktailbarverleih Schieferer** | Kassen- und Cocktailbarverleih
- **Brautmoden Tirol – Dagmar Melmer** | Braut- und Ballmode
- **Herzstickle** | Manufaktur für Gesticktes
- **Holzknecht Norbert** | Pyrotechnik
- **Fotodesign Bianca Wagner** | Fotografin
- **Cafe - Konditorei Regensburger** | Konditor
- **Kerzen Kreativ** | Kerzenstudio
- **TUI Das Reisebüro** | FMZ Reisebüro
- **Mr Wilson Dance Studio** | Mobiles Tanz-/Fitnesstraining & DJ
- **Hair 'n Style** | Friseur
- **Hapymio** | Dreirad-Oldtimer Fotoboxen mit Zusatzausstattung
- **Vilas** | Juwelier
- **Frei Heiraten** | Hochzeitsrednerin/Zeremonien
- **Shire-Hof Flir** | Hochzeitskutschenverleih
- **Event Studio by Kathrin Wolf** | Eventplanung, Kinderbetreuung, Organisation, Moderation
- **Stigger Mode** | Herrenausstatter
- **Tiroler Rosettes** | Rosetten, Schleifen, Dekoration
- **ferriswheel** | Band
- **Gravurstudio Belinda** | Gravuren, Dekoration
- **Nathalie Kröss** | Auftragsarbeiten, Papeterie, Schriften, Workshops

Wohntraum am Imster Weinberg

Die bms Wohnbau GmbH unter der Leitung von Markus Beer (seit über 35 Jahren im Baugeschäft tätig) und Makler Bernhard Kainz (seit 2007 in der Immobilienbranche aktiv) realisiert Wohnanlagen in den besten Lagen im gesamten Tiroler Oberland. Qualität in der Planung und Ausführung der Wohnungen hat für das bms-Team höchste Priorität. So werden die laufenden Kosten für die neuen Besitzer möglichst gering gehalten und wird auch dafür gesorgt, dass diese langfristig Freude an ihrer Immobilie finden. Um Wohnungen nach Maß zu gestalten, werden Interessenten auch gerne in den Planungsprozess eingebunden. Dies, kombiniert mit langjähriger Erfahrung in den Bereichen Planung und Bau, macht die Firma bms Wohnbau GmbH zum richtigen Partner für Ihre neue Eigentumswohnung.

Das kürzlich realisierte Neubauprojekt am Weinberg in Imst wurde in einer Bauzeit von 14 Monaten fertiggestellt. Durch eine optimierte Bauweise und eine perfekt durchdachte Flächennutzung (Hanglage) gelang es den Experten der bms Wohnbau GmbH zusammen mit dem Baumeister Josef Eckhart einmal mehr, eine moderne Wohnanlage höchster Bauqualität zu schaffen. Die Schlüsselübergabe an die neuen Eigentümer





Fotos: Markus Beer

Der Dank gilt den angeführten Firmen für die professionelle Ausführung der Arbeiten.

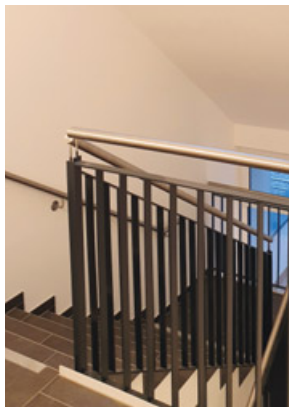
ELEKTROTECHNIK Matey e.U.
Ambergstraße 1
6430 Ötztal Bahnhof
Tel. 0 52 66 / 88 217
Fax DW 20
www.matey.at
info@matey.at

Fair-Bau GmbH
Ausführende Baumeisterarbeiten, Vollwärmeschutz Fassade, Verputzarbeiten, Handel mit Baustoffen
6460 Imst, Fabrikstraße 9

SPENGLEREI AUER BRUNO E.U.
A-6460 IMST
Thomas-Walch-Str. 35
Tel. 05412/61522
info@spenglerei-auer.at
www.spenglerei-auer.at

AT THURNERBAU
BAUUNTERNEHMEN, HOLZBAU, BAUSTOFFHANDEL
AT-THURNERBAU GES.M.B.H. IMST-LÄNGENFELD

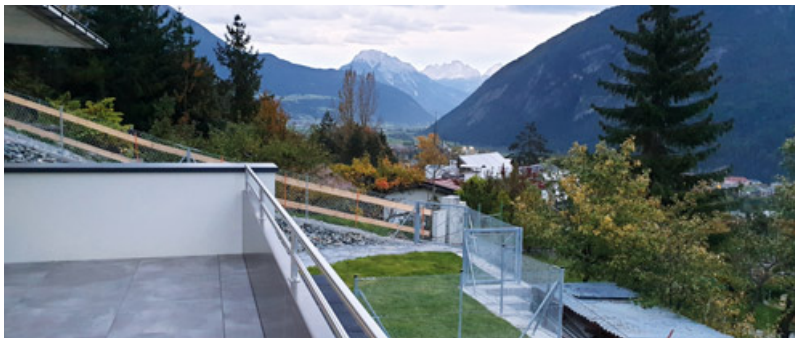
PLATTNER & CO
CONTAINERDIENST
KALKWERK ZIRL IN TIROL GMBH&COKG
MARTINSBÜHEL 5, 6170 ZIRL
THOMAS BACHLER: 0676/88 181 7074
WWW.PLATTNER.CO.AT
WIR ENTSORGEN AUF IHRER BAUSTELLE AUSHUB, BAUSCHUTT, HOLZ, MÜLL, UVM.



erfolgte bereits Anfang September. Die zehn Einheiten (von 60 qm bis 80 qm) erstrecken sich über fünf Stockwerke, verfügen alle über eine Terrasse und wurden mit Unterstützung der höchstmöglichen Wohnbauförderungsstufe errichtet. Die Niedrigenergiebauweise sowie eine hochwertige Ausstattung inklusive Parkettböden und großformatigen Fliesen, ein eigener Personenlift, das moderne Heizsystem und die Tiefgarage sprechen für sich. Der traumhafte Blick in das Inntal in Richtung Imsterberg machen das Wohnen am Imster Weinberg zum Erlebnis.

Die beiden Geschäftsführer Markus Beer und Bernhard Kainz bedanken sich bei allen ausführenden Firmen für den reibungslosen Ablauf.

Die Firma bms Wohnbau GmbH sucht laufend Grundstücke mit oder ohne Altbestand im Raum Imst und Umgebung. Falls Sie Interesse an einem unserer Projekte haben, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme unter 0664/2002490 oder info@bmswohnbau.at.



GRUTSCH TECHNIK
Heizung - Sanitär - Lüftung
Gewerbepark Pitztal 5 | 6471 Arzl | Tel. 05412 61181
office@grutsch.at | www.grutsch.at

Heel & Demml
www.fliesenleger-profis.at

Maler- und Bodenlegearbeiten
jais wohnart
Wohnart Jais. A-6460 Imst, Langgasse 24a

Lieferung der Fenster, Innentüren und Brandschutztüren
FENSTER TÜREN MÖBEL
Krismer
... der Komplettausstatter
Gewerbepark 12 - 6460 Imst
Tel. 05412/61665 - www.krismer-imst.at

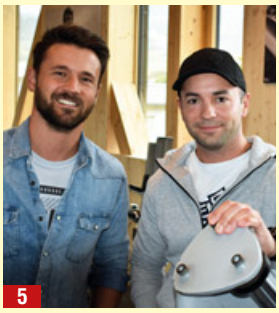
Bei der Eröffnung des neuen Fitnessstudios INJOY in Imst herrschte volles Haus

1

2

3

4


5

6

7

8

9

10

11

12

Fotos: Eiter (11), Dorn (1)

Seit gut 15 Jahren gibt es bereits das Fitnesscenter INJOY in Imst. Nach mehreren Mietobjekten an verschiedenen Standorten, zuletzt in der Langgasse, erfüllte sich der Fitnessexperte Bernhard Gollner jetzt einen Lebenstraum und errichtete sein eigenes Studio.
Der nach den Plänen der Architekten Martin Reinstadler und Reinhard Wörle gestaltete Gesundheitstempel im Imster Stadtteil Brennbichl wurde im Beisein zahlreicher Gäste eröffnet und von Stadtpfarrer Alois Oberhuber gesegnet. Das moderne Gebäude des gebürtigen Inzingers lässt seine Besucher Energie tanken, ist aber bautechnisch als Niedrigenergiehaus geplant.

1 **Bernhard Gollner** und seine Frau **Elisabeth** konnten sich bei der Eröffnung des neuen Fitnessstudios über ein volles Haus freuen.

2 Treue Kundinnen im Imster Gesundheitstempel: **Claudia Markt** aus Sautens, **Christine Bair** aus Imst und **Rita Gstrein** aus Wenns.

3 **Daniela Larcher** aus Arzl und **Lisa Siegele** aus Wenns trainierten schon in der Langgasse bei INJOY und wechseln jetzt in die neuen Räumlichkeiten nach Brennbichl.

4 **Henriette Ritzinger** aus Wenns und **Judith Dosza** aus Imst gratulierten zum gelungenen neuen Studio samt Wellnesszentrum.

5 Der Fußballer **Andreas Ruetz** aus Tarrenz (l.) und sein Freund **Angelo Reheis** aus Ötztal-Bahnhof stählen ihre Muskulatur auch im neuen Studio.

6 **Ulli** und **Klaus Meißl** sind seit vielen Jahren treue Kunden und trainieren wie sie sagen „regelmäßig, aber mäßig".

7 Drei Pensionisten, die auf ihre Gesundheit schauen: **Hartmann Pair** aus Imst, **Josef Krajic** aus Imsterberg und **Franz Humpel** aus Imst.

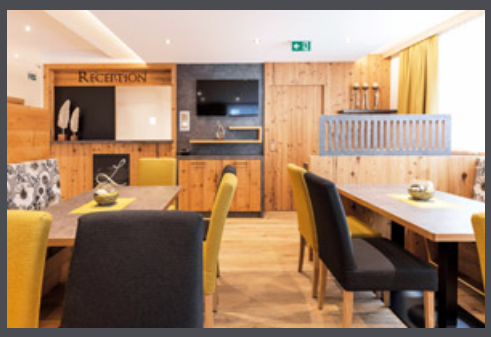
8 Der ehemalige Landesrat und Ex-Bürgermeister **Gerhard Reheis** (r.) übersiedelte gemeinsam mit **Hans Koller** (l.) und **Monika Braig** ins neue Studio.

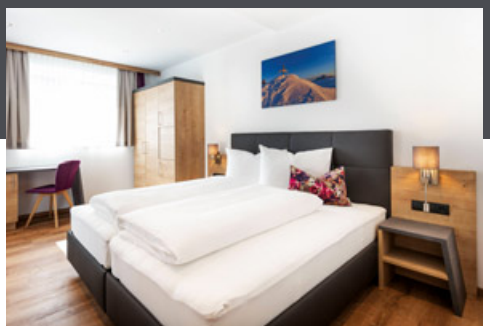
9 **Geli** und **Jasmin Hechenberger,** Frau und Tochter des Imster „Kaffee-Barons" Thomas „Jules" Braschler, hatten beim Getränkeausschank alle Hände voll zu tun.

10 Der in Imst lebende Innsbrucker Steuerberater **Harald Houdek** kam mit Gattin **Renate** (r.) und deren Freundin **Brigitte Riedl,** die als ehemalige Turnlehrerin das neue Trainingszentrum in höchsten Tönen lobte.

11 Juniorchefin **Elena Köhle** (l.) genoss den Eröffnungsabend mit ihrer Freundin **Alyssa Moser** aus Tarrenz.

12 Filialleiter der Sparkasse Imst **Thomas Schultes** (l.) und **Christian Novak** von der Werbe- und Eventagentur CN12.

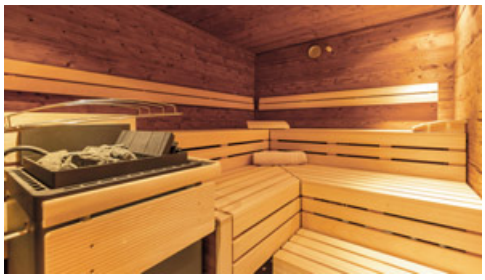




Fotos: Rossner Photographie

Lerch
APARTHOTEL
Wiese 103 · 6555 Kappl
Tel. 0043 664 5380244
info@aparthotel-lerch.at
www.aparthotel-lerch.at

Aparthotel Lerch in Kappl: Vier moderne Suiten lassen keine Wünsche offen



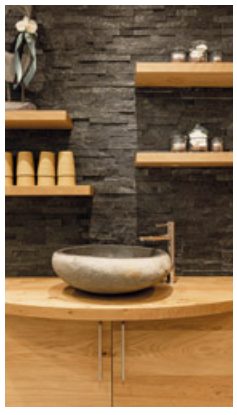
Mit dem Aparthotel Lerch in Kappl steht den Urlaubern im Paznauntal ab der kommenden Wintersaison ein komplett neu erbautes Haus zur Verfügung. Vier moderne und vollständig ausgestattete Apartments für vier bis neun Personen und ein einladender Wellnessbereich mit Sauna, Fußbad, Infrarotkabine und Ruheraum sind Garant für unbeschwerte Ferientage in einer der Tiroler Top-Destinationen. Die Skibushaltestelle befindet sich direkt neben dem Haus. Von dort gelangen die Gäste in nur sieben Autominuten nach Ischgl.

Die vier Suiten lassen mit ihrer umfangreichen Ausstattung keine Wünsche offen: Jedes der vier Apartments verfügt über eine moderne Wohnküche, die Schlafzimmer sind mit bequemen Boxspringbetten ausgestattet. Selbstverständlich stehen auch Fernsehen und W-Lan in den Suiten zur Verfügung.

Auf Wunsch bietet die Familie Lerch auch ein Frühstücksservice an. Dabei werden die Gäste vom örtlichen Bäcker mit frischem Gebäck, Milch und allem, was man für einen guten Start in den Tag braucht, versorgt.

ROSSNER DOMINIK
FOTOGRAFIE & FILM
rossnerdominik.com
0664 1032220

Danke, für die angenehme Zusammenarbeit!
KLAFS
MY SAUNA AND SPA
WIR RUHEN ERST,
WENN IHRE GÄSTE ENTSPANNEN.
www.klafs.at/kontakt



eurogast
Grissemann
www.grissemann.at

SPISS & PARTNER
ARCHITEKTUR VOM BAUMEISTER
PLANUNG & PROJEKTMANAGEMENT SPISS & PARTNER GMBH
Urichstraße 72 · 6500 Landeck · Tel. 0 54 42/66 7 88 - 0
BM Ing. Thomas Spiss · www.spiss-partner.at

huber
WEBMEDIA
WWW.HUBERWEBMEDIA.AT
AGENTUR FÜR WERBUNG & DESIGN
WEBDESIGN
SOCIAL MEDIA
DIGITAL SIGNAGE
INFOTAINMENT
WERBEGRAFIK

Foto: Ötztal Tourismus / Ernst Lorenzi

Skiweltcup-Auftakt in Sölden

vom 25. bis 27. Oktober 2019

2019 wird der Weltcup-Auftakt in Sölden kein Holiday-on-Ice-Rennen. Denn die Eiszeit ist vorüber. Pünktlich wie bestellt ist vor dem Weltcup-Auftakt genügend Schnee gefallen, damit die Rennstrecke perfekt präpariert werden kann. „Die Gletscherzunge ist belegt – dennoch oder gerade deshalb ist sie pumperlg'sund", sagt Pistenchef Isi Grüner frohgelaunt. Der Riesenslalom für Damen und Herren findet am letzten Oktoberwochenende statt. Der Österreichische Nationalfeiertag am Samstag sorgt für zusätzliches Zuschauerinteresse.

Der Rettenbach-Gletscher ist eine in regelmäßigen Zeitabschnitten immer wiederkehrende Showbühne. Seit Wochen sind Pistenchef Isi Grüner und die Mannschaft der Bergbahnen Sölden dabei, die weite Fläche des Gletschers in eine imposante Riesenslalom-Weltcup-Piste zu verwandeln. Die Naturlandschaft auf fast 3.000 Metern wird bewusst und sorgfältig den Bedürfnissen für die weltbesten Skirennfahrer angepasst. Der präzise Aufbau der Grundpiste ist der Erfolg für eine faire, für möglichst viele Athleten gleichbleibende Rennpiste. Detailreiche Maßnahmen, die akribisch eingesetzt werden, sind dafür notwendig.

Skiweltcup in Sölden

Eigentlich begann die Geschichte großer Skirennen schon in den 1960er-Jahren, als das Wildspitzrennen alle Größen des Skisports an den Start lockte. Es war ein toller Frühjahrsklassiker. 1975 wurde im Herbst der Gletscher eröffnet. Das Deutsche Team mit Rosi Mittermaier an der Spitze schlug in Sölden sein Trainingsquartier auf, Goldmedaillen 1976 waren die Folge. Der Gletscher war damit als Trainingsgebiet für andere Nationen von Interesse.

Dann kam die Siegesserie des Andre Arnold, der gleich vier Mal Weltmeister bei den Skiprofis wurde. Nach seinem ersten Titel im Winter 1978/79 organisierte man in Sölden ein Heimrennen, das zur WM-Serie der Profis zählte. Die Fernsehbilder von damals zählen noch heute zu den ORF-Highlights. Es dauerte bis 1987, bis es gelang die besten Skifahrer der Welt zu einem Gletscher-Cup nach Sölden zu holen. Jakob „Jack" Falkner engagierte sich dabei geschickt bei den Teams und machte - wie man heute zu sagen pflegt - „Lobbying" für Weltcup-Gletscherrennen. Bald fand auch der Internationale Skiverband Gefallen an dieser Idee und man schrieb Testrennen aus.

Premiere anno 1993

Im Herbst 1993 war es endlich so weit. Am Rettenbach-Gletscher ging das erste offizielle Weltcup-

medalp GROUP

sportclinic therapie training

www.medalp.com Hotline: +43 699 1611 9988

sportclinic imst | sportclinic sölden | sportclinic zillertal | reha aqua dome | UNFALLpraxis.at MEDICENT INNSBRUCK

A-6460 Imst
Medalp Platz 1
Tel. +43 5418 51100
info@medalp.com

A-6450 Sölden
Dorfstrasse 160
Tel. +43 5254 30 003
soelden@medalp.com

A-6290 Mayrhofen
Stillupklamm 830
Tel. +43 5285 78 485
office@sportclinic.at

A-6444 Längenfeld
Oberlängenfeld 140
Tel. +43 5253 64 888
aquadome@medalp.com

A-6020 Innsbruck
Innrain 143
Tel. +43 512 9010 9015
office@unfallpraxis.at

evoNET GmbH
INTERNET & COMPUTER SOLUTIONS
Internet | Netzwerke | Hardware | Hotspot & Wireless Lösungen
info@evonet.at
www.evonet.at

Raiffeisen
Meine Bank

PROGRAMM

FREITAG, 25.10.

19:00 Uhr Startnummernverlosung im Ortszentrum von Sölden, anschließend Weltcup Willkommens-Party

SAMSTAG, 26.10.

10:00 Uhr 1. Durchgang Riesenslalom Damen
13:00 Uhr 2. Durchgang Riesenslalom Damen, anschließend Ö3 Party
17:45 Uhr Fanparade durch Sölden
19:00 Uhr Siegerehrung Damen im Zentrum von Sölden
19:22 Uhr Startnummernverlosung Herren, anschließend Weltcup-Party

SONNTAG, 27.10.

10:00 Uhr 1. Durchgang Riesenslalom Herren
13:00 Uhr 2. Durchgang Riesenslalom Herren anschließend Ö3 Party mit Prämierung der Fanclubs

Skirennen auf einem Gletscher über die Bühne. Auf FIS-Entscheid hin sollten die Gletscherrennen abwechselnd in Österreich, der Schweiz und Frankreich stattfinden. Im Jahr 1996 schließlich folgte das zweite Aufeinandertreffen der Weltspitze am Gletscher. Ab 1998 fanden dann im 2-Jahres-Rhythmus Weltcup-Bewerbe in Sölden statt.

Seit 2000 erfolgt der Weltcupauftakt am Rettenbach-Gletscher. Heuer wird diese Serie zum 22. Mal im Ötztal gestartet. Insgesamt wurden bisher 18 Herren- und 21 Damenrennen gefahren, worauf alle im OK-Team ein klein wenig stolz sind. Die Sölder Weltcuprennen haben für den gesamten Wintersport große Bedeutung, denn dieser Bewerb zeigt allen Skifreunden in allen Herren Länder, dass der Winter JETZT beginnt.

Die Gemeinde Sölden mit

Bürgermeister Mag. Ernst Schöpf

wünscht dem Weltcup-Auftakt

einen guten Verlauf

und heißt alle Sportler, Funktionäre und

Fans im Ötztal herzlich willkommen.

THE MASTERS OF DISASTER
IVICA KOSTELIC (CRO)
guitar and vox
ANDRE MYHRER (SWE)
guitar and vox
JAN HUDEC (CAN)
drums
MATTEO MALUSA (ITA)
bass

27 OKTOBER
LIVE BAR
SÖLDEN ZENTRUM DORFSTRASSE 33
Eintritt € 30,- wird zu 100% an Kinder Lachen gespendet.

Freude über Voglneschtle und Schneggahaisle

Fotos: Michael Baumann (2), Christian Flatscher

Kinderkrippe Schneggahaisle

Leitung: Andrea Juen
2 Gruppen mit insgesamt 27 Kindern
2 Pädagoginnen und 3 Assistentinnen

Kindergarten Voglneschtle

Leitung: Ramona Hackl
4 Gruppen mit insgesamt 79 Kindern
4 Pädagoginnen und 4 Assistentinnen

FLIESEN
ÖFEN
KERAMIK
IHR MEISTERBETRIEB
FÜRRUTTER
T. 05412/66008
M. +43 650 30 800 89
WWW.EFF-CERAM.AT · BUERO@EFF-CERAM.AT
SCHULGASSE 16 · 6464 TARRENZ

stolz
• Heizung
• Sanitär
• Klima
• Elektro

TABERNIG ZIERL ARCHITEKTEN
ARCHITEKTUR UND GENERALPLANUNG INNSBRUCK
ARCHITEKT DI MARTIN TABERNIG ARCHITEKT ALOIS ZIERL ZT GMBH
TEMPLSTRASSE 6 0512 89 02 02 OFFICE@TZ-ARCH.AT WWW.TZ-ARCH.AT

ZOLLER PRANTL SYSTEM
FENSTER · TÜREN · WINTERGARTEN · SONNENSCHUTZ · RENOVIERUNG
HAIMING · T 05266 88564
zp-system.at

SCHLOSSEREI SIEGELE
GRAVIERARBEITEN
GmbH & CoKG
www.siegele.co.at
6555 Kappl - Plattwies 408 - Tel. 05445 6587 12 - info@siegele.co.at

Wohnen & Design
gritsch florian
Qualität aus Meisterhand
Gritsch Florian
Bodenverlegung & Sonnenschutz
Postplatz 33
6465 Nassereith
T 0664 1209430
boden.gritsch@aon.at
www.boden-gritsch.at

ELEKTROTECHNIK
Matey e.U.
Ambergstraße 1
6430 Ötztal Bahnhof
Tel. 0 52 66 / 88 217
Fax DW 20
www.matey.at
info@matey.at

schneggahaisle
kinderkrippe tarrenz

voglneschtle
kindergarten tarrenz

Tarrenz eröffnet Neubau für Kindergarten und Kinderkrippe

Grund zur Freude gibt es dieser Tage in Tarrenz, wo rechtzeitig zum Schulbeginn der neue Kindergarten „Voglneschtle“ und die Kinderkrippe „Schneggahaisle“ in Betrieb gingen. Fünf Kindergartengruppen und vier Gruppen der Kinderkrippe samt den erforderlichen Nebenräumen finden in dem Fünf-Millionen-Euro-Bau Platz. Die Gemeinde Tarrenz unter Bgm. Rudolf Köll hat damit eine entscheidende Investition in die Zukunft des Ortes getätigt.

Das neue, optisch sehr ansprechende Haus bietet im Obergeschoss ausreichend Platz für fünf Kindergartengruppen sowie einen Ruhe-, Teilungs- und Bewegungsraum. Im Erdgeschoss befinden sich die Räumlichkeiten für vier Kinderkrippengruppen sowie ebenso ein Ruhe-, Teilungs- und Bewegungsraum und ein separater Spielplatz.

Im Untergeschoss entstanden 24 Tiefgaragenstellplätze, wovon zwei behindertengerecht sind. Auch eine E-Tankstelle sowie die Ortszentrale für die Breitbandversorgung (Glasfasernetz) sind hier angesiedelt.

Keller, Erdgeschoss und Obergeschoss wurden in Massivbauweise errichtet. Das Flachdach wurde als Gründach mit extensiver Begrünung ausgeführt. Die Gebäudebeheizung und die Kühlung erfolgen über eine Luft/Wasser-Wärmepumpe mit 40 kW in Verbindung mit der bestehenden Heizung der Volksschule. Am vergangenen Wochenende fand nun unter großer Teilnahme der Bevölkerung die Einweihung des Gebäudes statt. Dem voraus ging ein drei Jahre andauernder Entstehungsprozess. Bereits im Oktober 2016 gab es von Seiten der Gemeinde Tarrenz die erste Gesprächsrunde mit Vertretern des Amtes der Tiroler Landesregierung. Mit dabei waren HR DI Klaus Juen und Ulrich Kapferer von der Abteilung für Dorferneuerung sowie Mag. Astrid Lanza, Ansprechpartnerin für Elementarbildung. Im Juli 2017 folgte die Ausschreibung zum Architektenwettbewerb für den Neubau des Kindergartens und der Kinderkrippe. Bereits im September des selben Jahres wurde der Sieger ermittelt: Das Duo bestehend aus Arch. DI Martin Tabernig aus Imst und Arch. DI Alois Zierl aus Innsbruck bekam den Zuschlag. Im Oktober folgte der Grundsatzbeschluss und die Gewerke wurden vergeben. Der Baustart erfolgte im April 2018, die Fertigstellung pünktlich zum Schulbeginn im September 2019. Die Baukosten für das gesamte Projekt beliefen sich auf ca. 5 Mio. Euro, von denen etwa 3,1 Mio. Euro durch den Förderschlüssel (Amt der Tiroler Landesregierung und Bund) finanziert wurden.

„Ich bin stolz auf das fertige Projekt. Für die Zukunft sind aber noch drei weitere Schwerpunkte geplant: die Erstellung eines Verkehrskonzeptes, die Adaptierung freiwerdender Räumlichkeiten im bestehenden Kindergarten für die Volksschule und die Neugestaltung der Außenanlage von Volksschule und Pavillon“, meint Bgm. Rudolf Köll.

Alles spricht für Erdgas.
Schließen Sie sich an!
- wirtschaftlich
- umweltschonend
- komfortabel

www.tigas.at
Serviceline: 0800 828 829
TIGAS
Erdgas

Ausführung der gesamten Möbeltischlerarbeiten und Innentüren
TISCHLEREI POSCH RAINER
A-6460 Imst · Am Rofen 69
T +43 5412 66247 · tischlerei@posch-rainer.at · www.posch-rainer.at

www.malerei-neuner.at
...wir malen es
neuner
Malerei Anstrich Fassaden Dekorative Wandgestaltung
6460 Imst • Auf Arzill 11 • Tel. 05412-66518 • info@malerei-neuner.at

HTB Baugesellschaft m.b.H.
A-6471 Arzl im Pitztal · Gewerbepark Pitztal 16
Tel. +43(0)5412/63975 · Fax DW 6325
office.arzl@htb-bau.at
www.htb-bau.at
TROCKENBAU

WIR BRINGEN METALL IN FORM
Ausführung der Abdichtungsarbeiten
METALLDRÜCKEREI
SPENGLEREI
DACHDECKEREI
SCHWARZDECKUNG
SCHLOSSEREI
METALL FORM
Industriezone S6+S8 · 6460 Imst
Tel. +43 5412 66082 · info@metallform.at

STRABAG
TEAMS WORK.
A-6460 Imst, Thomas Walch Straße 34a
Tel. +43 (0)54 12 / 668 86, Fax DW 17
www.strabag.com

SOLIDAY X
DAS SEMI-AUTOMATISCH AUFROLLBARE SONNENSEGEL DER NEXTEN GENERATION
Erhältlich bei BELLUTTI
www.bellutti.at
BELLUTTI Out of Home

Schwarze Nase, weißes Fell – im Loisachtal bei El

Ein Schwarznasenverein? Was ist denn das? Für Menschen, die sich mit Schafrassen nicht auskennen, klingt das ein bisschen kurios und ein bisschen kurios sehen sie auch aus, die Schwarznasenschafe. Genau deshalb erweckten sie die Aufmerksamkeit von ein paar Ehrwalder Bauernburschen, die vor 20 Jahren zu Besuch bei Ziegenzüchtern im Wallis in der Schweiz waren, darunter Alfred Somweber: „Auf einer kleinen Anhöhe haben wir plötzlich diese wolligen Tiere gesehen, wobei wir am Anfang nicht wussten, ob das Schafe sind.“ Es waren Schafe und sie sahen wirklich ganz besonders aus, denn es handelte sich um sogenannte Walliser Schwarznasenschafe.

Passt gut in die Tiroler Berge

Diese haben nicht nur namensgemäß eine schwarze Nase, die man Ramsnase nennt, sondern auch ein schwarzes Gesicht, das aus einer weißen Lockenfrisur herausschaut. Dazu kommen schwarze Ohren und jeweils schwarze Flecken an Sprunggelenken und Vorderknien sowie schwarz gestiefelte Beine. Diese vollwolligen Wesen schauen so sympathisch aus, dass sie einem sofort ans Herz wachsen, auch erwachsene Männer werden bei diesem Anblick schwach. Zumindest wurde es der Ehrwalder Freundeskreis, der sich bis dahin hauptsächlich mit Ziegen befasst hatte, und dann im Jahr 2000 beschloss, den Zuchtverein „Walliser Schwarznasenverein Loisachtal“ zu gründen. Mittlerweile umfasst der Verein 13 aktive Züchter und 30 Mitglieder. Natürlich stand für die Jungbauern dabei auch der Nutzgedanke im Vordergrund und die gute Eignung der Rasse für die heimische Umgebung: Das Walliser Schwarznasenschaf ist ein standortgetreues Schaf, das kaum Lust auf ausgedehnte Ausflüge verspürt, sondern oft viele Tage am gleichen Fleck verbringt, außerdem ist es sehr

BAUEN MIT GLAS UND METALL

SPENGLEREI

HASELWANTER

IHR MEISTERBETRIEB

Unsere Leistungen:

- Spenglerarbeiten in Kupfer, verzinntem Edelstahl, verzinktem Blech, Colorblech und Aluminium.
- Es steht ein großes Sortiment an Blechen mit Sonderbeschichtungen und speziellen Oberflächen zur Verfügung.
- Metalldächer und Fassaden "PREFA" in Doppelstehfalztechnik, Well- und Trapezblechverarbeitung sowie Sandwichpaneele.
- Dachfenster "VELUX" neu oder nachträglich setzen und einfassen.
- FERTIGUNG: Vom kleinen Detail bis zum großen Endprodukt, Kantteile und vieles mehr.

Haselwanter Robert
Oberstrass 218a · 6416 Obsteig
Mobil **0664 - 645 66 22**
info@spenglerei-haselwanter.at
www.spenglerei-haselwanter.at

Metall und Glas liegen am Bau im Trend. Die Langlebigkeit, Pflegeleichtigkeit und schier unerschöpfliche Gestaltungsmöglichkeiten lassen immer mehr Bauherren zu diesen Materialien greifen. Heimische Fachunternehmen – Spengler, Glaser und Schlosser – leisten daher einen wichtigen Beitrag zu moderner Architektur.

Neben Stahl, der vor allem für hohe Belastungen bei gleichzeitig schlanker Bauweise steht und auch eine wirtschaftliche Lösung für große und kleine Bauvorhaben darstellt, wird immer mehr Edelstahl (Nirosta) verarbeitet. Die hochlegierten Stähle kommen wegen ihrer attraktiven Optik, Pflegeleichtigkeit und Witterungsbeständigkeit nicht nur im Innenraum, sondern auch bei der Außengestaltung zum Einsatz. Auch Aluminium, das besonders leicht und trotzdem stabil ist, ist beim qualifizierten Metallbauer in besten Händen.

Die extrem belastbaren und zugleich schlanken Bauteile ermöglichen ästhetisch anspruchsvolle Konstruktionen, was im privaten wie gewerblichen Bau eine wichtige Rolle spielt.

Besonders die Kombination von Metall und Glas hat sich in den vergangenen Jahren in der modernen Architektur durchgesetzt und liegt nicht nur im Objektbereich, sondern auch im privaten Wohnbau total im Trend.

Hand in Hand damit gehen die Arbeiten der Spengler, die mit der Verarbeitung von Stahl- und Buntmetall-Blechen dem Haus im wahrsten Sinne des Wortes „die Krone“ aufsetzen. Metalldächer und -fassaden werden in verschiedenen Ausführungen angeboten und gelten als besonders langlebig. Darüber hinaus werden Spenglerarbeiten in Kupfer, Aluminium oder auch verzinntem Edelstahl ausgeführt. Spezialbleche mit Sonderbeschichtungen und speziellen Oberflächen stehen ebenfalls zu Verfügung.

hrwald züchten Bauern eine besondere Schafrasse

trittsicher und passt gut ins Gebirge. Demnach ist es nicht nur bestens fürs Wallis, sondern auch für die Ehrwalder Höhen geeignet.

Erfolgreiche Ausstellungen

Seit 2005 ist Vereins-Mitbegründer Alfred Somweber Obmann des Ehrwalder Zuchtverbandes. Als Gastwirt betreibt er das Restaurant Loisachstube und betätigt sich im Nebenerwerb als Ziegen- und Schafzüchter. Im Restaurant ist das Lammfleisch bei den Gästen sehr gefragt, aber lieber verkauft Alfred seine Schäfchen lebendig, nämlich als Zuchttiere. Er ist von seinen Schützlingen begeistert: „Sie sind viel ruhiger als unsere Tiroler Bergschafe und ihr Aussehen rührt mir jedes Mal das Herz. Aber sie schmecken natürlich auch auf dem Teller sehr gut.“ Als Woll-Lieferanten sind die Schwarznasenschafe ebenfalls geeignet, allerdings nur für Filzwolle, weil der Markt-Wollpreis sehr niedrig ist.

Die Ehrwalder Schwarznasenzüchter nehmen regelmäßig erfolgreich im In- und Ausland an Schafausstellungen und Präsentationen teil. Aber es steht nicht nur die Zuchtleistung im Zentrum, sondern auch die Geselligkeit. Alfred Somweber: „Wir versammeln uns zum Beispiel auch zu Ausflügen, Almbegehungen und Stammtischsitzungen, wo dann natürlich auch eifrig über die Schafzucht diskutiert wird.“

Heuer wird von den Vereinsmitgliedern noch intensiver über Organisation und Zuchterfolge diskutiert, denn nächstes Jahr im Herbst steht eine wichtige Veranstaltung an. Da feiert der „Walliser Schwarznasen Verein Loisachtal“ sein 20-jähriges Jubiläum mit einem großen Publikums-Fest und einer Jubiläumsausstellung.

Bei einem Ausflug ins Schweizer Wallis „verliebte“ sich Alfred Somweber in die Schwarznasenschafe und gründete in Ehrwald einen Zuchtverein. Fotos: privat

AUTOHERBST

Vorteile durch Allradantrieb auf Schnee und Eis

Der Winter naht und damit auch Schnee und Eis auf den Straßen. Freuen kann sich, wer ein Allradfahrzeug besitzt. Denn auf glatter Fahrbahn sind vier angetriebene Räder sicherer als zwei. War die Allradtechnik früher noch eine Domäne von teuren Geländewagen, fahren heute immer mehr Personenwagen mit der Kraft von vier Rädern. Denn auch auf herkömmlichen Straßen abseits von schwierigem Gelände mit Matsch und Geröll kann der 4x4-Antrieb seine Stärken ausspielen.

Moderne Allradsysteme, die in der Regel das Drehmoment in einem ausgeglichenen Verhältnis auf die Vorder- und Hinterachse verteilen, liefern ein Maximum an Traktion und verhindern das Durchdrehen der Antriebsräder. Das hilft beim Anfahren auf verschneiter oder vereister Fahrbahn deutlich – vorausgesetzt, der Fahrer hat gute Winterreifen montiert. Denn ohne diese geht es auch beim Allradantrieb nicht!

Bei der Kurvenfahrt sieht die Sache etwas komplizierter aus. Allerdings endet der Wettstreit ebenfalls mit einem Sieg für den 4×4-Antrieb. Beim herkömmlichen Antrieb, der zumeist über die Räder der Vorderachse geschieht, neigt das Fahrzeug eher zum Unter- oder Übersteuern. Da hilft dann nur: runter vom Gas, Lenkung gegensteuern und Kupplung treten. Beim 4×4-Antrieb hingegen fährt man in einer schneebedeckten Kurve praktisch ohne Gegensteuern. ABS-Radsensoren registrieren Schlupf an einem der frontangetriebenen Räder sofort und schalten im Sekundenbruchteil die Hinterachse hinzu. Ein Ausbrechen des Fahrzeugs kann damit verhindert werden. Vorausgesetzt, man ist nicht zu schnell unterwegs. Umsichtiges Fahren bei winterlichen Straßenverhältnissen ist daher auch mit einem Allradfahrzeug unerlässlich und gute Winterreifen sind ein Muss.

Sensationelle Angebote

bei SUZUKI

ALLRAD-Vorführfahrzeuge und Kurzzulassungen
von Sx4 S-Cross und Vitara allgrip

KFZ STURM GmbH
6465 Nassereith · Industriezone 3
Ford Reparaturen aller Marken SUZUKI

Tel. +43 (0) 5265 53 27
Thomas Werkstatt: +43 (0) 676 70 96 139
kfz.sturm@aon.at · www.kfz-sturm.at

Rauschendes Fest zur Betriebsübergabe im Kaunertal – Franz Schmid übergibt sein Autohaus an Tochter Karin

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

Fotos: Eiter

Fahr fort mit Ford! Frei nach diesem Motto hat das Autohaus Schmid in Feichten jetzt eine neue Chefin. Nach mehr als 35 Jahren übergibt Seniorchef Franz Schmid seine Werkstätte, den Autohandel und seine Tankstelle an Tochter Karin. Der freudige Anlass wurde mit etwa 300 geladenen Gästen im Festsaal des Freizeitzentrums Quellalpin gefeiert.

1 Harmonische Firmenübergabe: **Karin Schmid** übernahm das Autohaus Schmid von ihren Eltern **Hildegard** und **Franz**. Lebensgefährte **Charly Wille** (l.), im Zivilberuf Polizist, unterstützt seine Partnerin nach Kräften. Seniorchef **Franz Schmid** (r.) hat jetzt mehr Zeit für sein Ehrenamt als Schützenhauptmann.

2 Prominente Gratulanten: Bgm. **Pepi Raich** (r.) freute sich über den Besuch seines Amtskollegen **Bernhard Achenrainer** aus Tösens.

3 **Siegmar Pedrazzoli,** Polizist aus Pfunds, führte als Moderator launig durch den Abend. Der Chef der Gutmann-Tankstellen, **Albert Gutmann** (l.), beteiligte sich als Sponsor am Buffet.

4 Zwei Firmenpartner mit Handschlagqualität: **Micha-Emanuel Hauser** vom Autopark Ford und der Kaunerberger Dorfchef **Peter Moritz** von der Hypobank.

5 Das Sängerquartett „**QuartFiss**“ überraschte mit humoristischen Stanzln. **Alfred Nigg, Michael Rietzler, Johannes Schmid** und **Stefan Tilg** aus Fiss begeisterten die Besucher.

6 Fleißige Helferinnen wie **Susanne Larcher** und **Ljubica Petrovic** aus Feichten (v.l.) versorgten die Gäste mit kühlen Getränken.

7 **Maria Kathrein** und **Michaela Gasser-Mark** (v.l.) vertraten den TVb Tiroler Oberland.

8 Vom Autohaus Ford waren **Nikolaus Glanz** aus Matrei und **Karl Koller** aus Innsbruck zur Feier ihrer Partnerfirma gekommen.

9 **Viktor Haid,** alias Herr Reindl, hielt eine kabarettistische Laudatio zur Firmenübergabe. Seniorchefin **Hildegard** war von Charme und Witz des Stargastes begeistert.

10 Auch die Wirtschaftskammer stellte sich mit Präsenten ein: Bezirksgeschäftsführer **Otmar Ladner** (r.) dankte **Franz Schmid** für seine jahrzehntelangen unternehmerischen Leistungen.

11 Bestens gelaunte Mitarbeiter sind ein lebendes Zeichen für die gute Stimmung im Team: Mechaniker **Sebastian Freundl,** Sekretärin **Lisi Mohr** und der kräftige Lehrling **Paul Lentsch** (v.l.) genossen ihre Firmenfeier.

12 Der Kaunertaler **Hannes König,** Vertriebschef für Salat-Marinaden, beim Fachsimpeln mit dem aus dem Ötztal stammenden Hotelier **Christoph Falkner** aus Fendels.

13 Gletscher- und Seilbahnpioniere beim Small-Talk: Altbürgermeister **Eugen Larcher** und Tourismusprofi **Armin Falkner** sprachen über alte Zeiten.

Scheibchenweise zum Erfolg mit butter-leaf

Breitenwanger Erfinder rückte mit Nachdruck einem Butter-Streichproblem zu Leibe

Viel positives Feedback konnte der Breitenwanger Erfinder Martin Iljazovic auf seinem Stand auf der Innsbrucker Herbstmesse erfahren. Der 31-jährige Land- und Baumaschinentechnikermeister stellte sein Produkt butter-leaf, für das er dieser Tage sogar den Erfinderpreis der Design- und Erfindermesse Innsbruck bekommen hatte, der interessierten Öffentlichkeit vor.

Fotos: Nikolussi / butter-leaf

Martin Iljazovic will mit seiner Erfindung nach der Auszeichnung auf der Innsbrucker Messe voll durchstarten.

Es geht darum, perfekte Butterblätter zu produzieren. Sein Gerät „butter-leaf" schneidet Butter in optimal dünne Scheiben – egal, ob direkt aus dem Kühlschrank oder bereits eine Weile am Tisch. Das innovative und funktionale Design ermöglicht eine ergonomische Anwendung und hält alle Teile bei der Aufbewahrung im Kühlschrank sowie während der Benutzung am Tisch stets zusammen.

Das Problem an den Frühstückstischen landauf, landab dürfte bekannt sein. Die Butter ist zu hart oder zu weich. Sie lässt sich entweder schwer schneiden oder klebt fest am Messer. Zufriedenstellend ist die Situation auf keinen Fall. Mehr oder minder heftige Gespräche in der Früh ob der richtigen Konsistenz des Brotaufstrichs konnten das Problem auch nicht lösen. Das war auch im Hause des Erfinders, bei Freundin Cara und Tochter Mara, nicht anders.

Der Außerferner „Daniel Düsentrieb" nahm sich also Zeit, der Schwierigkeit mit dem teilweise widerspenstigen Nahrungsmittel auf den Grund zu gehen. Mit Hartnäckigkeit beschäftigte er sich über Monate mit der Fragestellung und wurde schlussendlich fündig. Viel Konstruktionsarbeit am Rechner und einige Modelle am 3-D-Drucker ließen dann am Ende ein praxistaugliches Exemplar seiner Butterschneidevorrichtung namens „butter-leaf" – abgeleitet vom englischen Blättchen oder Scheibchen – entstehen. „butter-leaf" wurde dann sogar zum Firmennamen seines Projektes, mit dem er den Sprung in die Selbstständigkeit wagte.

Erfindung mit Potenzial

Rund 400.000 Euro betragen die Entwicklungs- und Markteinführungskosten für „butter-leaf", die von einem heimischen Bankinstitut vorfinanziert werden. Hier zieht er den Hut vor der Sparkasse Reutte: „Die glauben an das Projekt und junge Leute und unterstützen Startups wie mich." Auch die Regionalentwicklung Außerfern sah das Potenzial der Erfindung und unterstützt den Außerferner. Er hat sich ganz der Nachhaltigkeit und der Regionalität verschrieben. „Bei uns kommt nichts aus China. Die Edelstahlklinge, auf der durch Nanotechnologie nichts kleben bleiben kann, stellen wir selbst in Höfen her. Der Kunststoff kommt aus dem Allgäu und entspricht modernsten Konsumentenansprüchen." Auch die Verpackung des Butterportionierers hat Regionalbezug und ist bis aufs kleinste Detail ausgearbeitet. Sie fällt raffiniert auseinander und enthüllt neben der Gebrauchsanweisung Aufnahmen eines Wettersteinpanoramas und einer Allgäuer Kuh.

Erfinderpreis

Mit Stolz verweist der unruhige Geist auf seinen Erfolg in Innsbruck, als am Abend des Eröffnungstages der größten Publikumsmesse Westösterreichs der Design- und Erfinderaward verliehen wurde. Mit dieser prestigeträchtigen Trophäe werden bereits seit neun Jahren die findigsten und kreativsten Köpfe aus Nord-, Ost- und Südtirol für ihre innovativen Projekte ausgezeichnet.

Der Butterhobel sei ausgereift und mit ihm könne wie mit einem Käsehobel millimetergenau Butter abgetragen werden, erklärte Juror Michael Stauder von IDM Südtirol bei der Erfindermesse. Dieser Innovationsgeist habe die Jury überzeugt.

Man darf gespannt sein, ob das Gerät aus dem Außerfern in absehbarer Zeit an vielen Frühstückstischen zu finden sein wird. Die Erfahrungen auf der Herbstmesse stimmen den Erfinder auf jeden Fall zuversichtlich. (irni)

Als modernes Unternehmen bieten wir nicht nur faszinierende Produkte, sondern auch interessante berufliche Perspektiven.

Werden Sie Teil unseres Teams

Wir bieten Chancen für alle, die sie ergreifen wollen.

Aktuelle Stellenangebote:

- **Arbeitsvorbereiter/in** für die Bereiche Möbel und Fenster/Türen.
- **Tischlermeister/in**
- **Tischlergeselle/in**
- **Montagetischler/in**
- **Bodenleger/in**
- **Lehrstelle für Tischler/in**
- **Lehrstelle für Tischlereitechniker/in**

Ergreifen Sie nun Ihre Chance und bewerben Sie sich gleich:

Telefonisch unter +43 (0)5442 63813 oder +43 (0)676 848 815 201

Per E-Mail: info@lenhartdertischler.at

oder kontaktieren Sie uns über unser Kontaktformular im Internet unter **www.lenhartdertischler.at**

KOMPLETTAUSSTATTER
FENSTER · TÜREN · BÖDEN · MÖBEL
KÜCHEN · BADMÖBEL · GÄSTEZIMMER · +MEHR

LEMÖ LENHART | MÖBEL

Lenhart der Tischler GmbH
Unterer Auweg 2
6511 Zams
Tel. +43 (0) 5442/63813
info@lenhartdertischler.at
www.lenhartdertischler.at

Wir verstärken unser Team und suchen ab sofort:

Kundendienstberater/in für unsere KFZ-Reparaturannahme

Voraussetzungen: Technische Kenntnisse, EDV-Kenntnisse, abgeleisteter Präsenzdienst, Führerschein B

KFZ-Techniker/in und

Kaufmännischen Lehrling

für unsere Kunden- und KFZ-Reparaturannahme

Lohn lt. KV, Überzahlung nach Qualifikation und Erfahrung möglich.

Bewerbungen schriftlich oder persönlich an:

RENAULT Passion for life

Autohaus Rudolf Neurauter
STAMS-MÖTZ Tel.05263/6410

mazda

DACIA

www.neurauter.info office@neurauter.info

Service - Verkauf - §57a Pickerl
Reparaturen aller Marken

2-Rad Service und Verkauf

Zukunft der Volksschulen wird bald entschieden

Längenfeld wächst und schafft Bauplätze für sozialen Wohnbau

Zumindest drei der vier Volksschulen der Gemeinde Längenfeld werden demnächst an den Grenzen ihrer Kapazität angelangt sein – eine Lösung für den Platzmangel soll noch heuer gefunden werden. An Bauplätzen mangelt es dagegen in der Ötztaler Gemeinde keineswegs und auch für das gesellige Beisammensein wird einiges für die Bewohner von Längenfeld getan, wie Bürgermeister Richard Grüner zu berichten weiß.

Das Waldele wird als Naherholungsgebiet von Jung und Alt gerne genutzt.

Bürgermeister Richard Grüner wird mit seinen Gemeinderäten vermutlich noch heuer die Zukunft der Volksschulen beschließen. Fotos: Dorn

Es sind Einrichtungen wie das Waldele in Unterlängenfeld, das die Generationen zueinanderführt und damit das Miteinander im Dorf auf beste Weise fördert: Sowohl die Bewohner des Wohn- und Pflegeheims Längenfeld als auch die Kinder des daneben befindlichen Kindergartens und die anderen Bewohner des Dorfs kommen gerne in den kleinen zentral gelegenen Park und genießen die Natur des Waldeles. Ein barrierefreier Fußweg führt zum Pavillon, zu den Bänken, auf denen die Menschen gerne Rast machen und zur Kletterwand, die vor allem die Kinder gerne nutzen.

Volksschulen

Längenfeld wächst und auch die Kinder werden mehr. „Die Gemeinde ist verpflichtet soziale Wohnbauplätze zu errichten und mehr Räumlichkeiten für den Bildungsbereich zu schaffen“, sieht der Dorfchef Handlungsbedarf in mehreren Bereichen. In den drei Volksschulen Unterried, Dorf und Huben müssten die Räumlichkeiten erweitert werden, nur bei der Volksschule Längenfeld seien noch Kapazitäten vorhanden. „In Zusammenarbeit mit der GemNova haben wir verschiedene Varianten ausgearbeitet und geprüft, ob die Schulen bleiben können, wo sie sind und erweitert werden oder ob wir ein gemeinsames Schulzentrum errichten sollen“, so Grüner. Beides sei möglich, eine Entscheidung bisher noch ausständig und werde vom Gemeinderat vermutlich im November getroffen werden, so der Bürgermeister der familienfreundlichen Gemeinde.

Sozialer Wohnbau

Insgesamt 60 Bauplätze der Gemeinde sind bereits parzelliert und erschlossen. „Erst wenn das Interesse gegeben ist, werden sie gewidmet“, erklärt Grüner. Bedarf sei aber vorhanden, auch wenn die Bevölkerungszahlen konstant sind. Potenzielle Käufer der für sozialen Wohnbau vorgesehenen Grundstücke müssen seit mindestens zehn Jahren in der Gemeinde gemeldet sein und dürfen den Baugrund nicht für einen Zweitwohnsitz verwenden, so die Bestimmungen. Die Bauplätze der

Suchen: KundenberaterInnen für Längenfeld - Ötztal

Neueinsteiger und Umsteiger aus allen Branchen finden bei uns:
- Eine fundierte Ausbildung und ein umfassendes Weiterbildungsangebot
- Selbstständiges Arbeiten bei freier Zeiteinteilung
- Mitarbeit bei der Betreuung eines Kundenstocks möglich
- Individuelle Unterstützung durch Ihr Führungsteam
- Abwechslungsreiche Tätigkeit bei besten Verdienstmöglichkeiten
- Unterstützung mit modernsten EDV-Lösungen

Wir erwarten von Ihnen:
- Einsatz, Teamgeist und Freude am Beruf
- Flexibilität und Kontaktfreudigkeit
- Organisationsfähigkeit und Führerschein B

Wir bieten attraktive Sozialleistungen und Benefits, ein leistungsbezogenes, nach oben hin unlimitiertes Einkommen mit einem Bruttoeinstiegsgehalt von jährlich mindestens EUR 21.210,86.

best recruiter 14|15 aut

Wir freuen uns über Ihre Online-Bewerbung unter generali.at/karriere.
Ihr Ansprechpartner: Julia Fleischmann, Oberlängenfeld 38a, 6444 Längenfeld
T +43 5253 43194, julia.fleischmann@generali.com

Unter den Flügeln des Löwen. GENERALI

Dialektmusik, hier dargebracht von Verena Wagner und ihrer Band, rockte einen Tal lang Längenfeld

Der Finanzprofi aus Längenfeld

Als unabhängiger Versicherungsmakler, Finanzierungsberater sowie Fachmann für betriebliche Altersvorsorge hat sich Mag. Thomas Ennemoser aus Längenfeld einen guten Ruf über das Ötztal hinaus erworben. Der 48-jährige Jurist verfolgt nicht zuletzt aufgrund seiner jahrelangen Erfahrung als Schuldenberater bei der Schuldenberatung in Imst einen vorsichtigen Finanzierungs- und Versicherungsansatz. Als Versicherungsmakler und Vermögensberater sieht er seine Tätigkeit ausschließlich im Interesse der Kunden.

Basis ist stets ein ausführliches Gespräch mit dem Kunden. Nach einer Betrachtung der (finanziellen) Gesamtsituation des Kunden erfolgt eine ausführliche Bedarfsanalyse und daraus folgend eine individuelle, unabhängige, kundenorientierte Beratung und Vermittlung des optimalen Produktes. „Für mich sind der persönliche Kontakt und die Schaffung einer vertrauensvollen Basis zum Kunden sehr wichtig“, unterstreicht Ennemoser seine Philosophie, die er seit der Firmengründung im Jahr 2004 konsequent verfolgt. „Es geht nicht um den schnellen Erfolg, sondern vor allem um die laufende Betreuung und Beratung auch nach Abschluss des Geschäfts.“ ANZEIGE

THOMAS* Sein Berater
VERSICHERUNGEN | FINANZIERUNGEN
mag. thomas ennemoser
6444 Längenfeld, Dorf 173/2
Tel. +43 / 664 / 1669673

Fraktion Huben seien außerdem bereits für verdichtete Einfamilienhäuser vorgesehen.

Für die geplante Bodenaushubdeponie hat die Landesumweltanwaltschaft Einspruch erhoben und die Gemeinde hat nun nachweisen müssen, dass andere Standorte überprüft und sich als weniger geeignet herausgestellt hätten, so Grüner. Das LWL-Netz konnte inzwischen bis auf zwei Weiler im ganzen Gemeindegebiet ausgebaut werden, wobei der Zuschlag für die Bundesförderung an A1 und nicht an die Gemeinde vergeben wurde, wie der seit 2016 als Bürgermeister tätige Unternehmer mit Bedauern feststellt.

Mundart und Kulturgüter

Kulturell hat sich auch heuer wieder einiges in der Gemeinde getan: Sowohl der Verein pro vita alpina, dessen Mitbegründer Hans Haid heuer leider verstorben ist, als auch die Ötztaler Museen – seit Jahresbeginn unter neuer Leitung – bieten Kulturgenuss auf höchstem Niveau und bringen so Leben ins Tal. Das äußerst beliebte Dialektfestival „Mundartgerecht“, organisiert von pro vita alpina, sorgte auch heuer wieder an 12 Standorten für Dialektmusik vom Feinsten, dargeboten von über 20 Musikgruppen aus dem deutschsprachigen Raum. Mit dem Egger-Lienz-Weg wird seit heuer dem bekannten Maler gedacht, der eine Zeitlang in Längenfeld gelebt hat. Kuratiert wurden die Stationen von den Ötztaler Museen, die unter anderem auch im Gedächtnisspeicher für ein abwechslungsreiches Programm sorgten und weiterhin sorgen. (ado)

Trauer und Tod im Wandel der Zeit

Der Umgang mit Tod und Trauer hat sich im Laufe des 20. Jahrhunderts fundamental verändert. Früher begegnete man dem Schrecken des Todes mit festen Trauerritualen. Heute sterben die meisten Menschen fern von zu Hause, im Krankenhaus oder Pflegeheim. Viele Traditionen haben ausgedient und im Umgang mit dem Tod fühlen sich Menschen oft überfordert. Wie Menschen diese Veränderungen wahrnehmen und welche neuen Rituale die alten ersetzt oder ergänzt haben, das wird im Rahmen eines Erzählnachmittags im Gedächtnisspeicher Längenfeld am 25. Oktober von 16 bis 18 Uhr erörtert. Ein bunter Kreis an ErzählerInnen gibt Einblicke in die eigenen Erfahrungen und lädt zum Austausch ein.

Bei Kaffee und Kuchen laden die Ötztaler Museen in Kooperation mit dem Hospizteam Ötztal zu einem gemütlichen Beisammensein ein.

Das Hospizteam Ötztal feiert zudem 2019 sein 15-jähriges Jubiläum und lädt im Anschluss an den Erzählnachmittag zu einer gemeinsamen Wanderung zur Bichlkirche ein. Dort findet, begleitet vom Chor DaCapo, um 19 Uhr ein Dankgottesdienst anlässlich des 15-Jahr-Jubiläum der Hospizgruppe Ötztal mit einer kleinen Agape statt.

Maria Magdalena auf einem Kreuzweg in Längenfeld. Foto: Pepi Öfner

bau quadrat
TA GS TM
www.bauquadrat.co.at
Planungsbüro Auer | Ingenieurbüro Schöpf | Plantechnik Marberger

Martina Haissl hat sich den Traum vom eigenen

Gemeinsam mit ihrem Lebensgefährten Mathias Ennemoser hat die gebürtige Breitenwangerin im Längenfelder Weiler Aschbach einen Pferdestall mit Reitanlage aufgebaut. Am Gut Kehlerbach bietet die ausgebildete Pferdewirtschaftsmeisterin für die eingestellten Pferde ein All-inclusive-Service und Reitunterricht durch zwei Reitlehrerinnen. Mit Leidenschaft züchten die beiden Stallbesitzer außerdem Oldenburger Pferde und Alpakas, die sich auf dem Gut sichtlich wohl fühlen.

Die Liebe zum Reiten hat Martina Haissl schon als kleines Kind ergriffen, denn schon als Kindergartenkind hat sie jeden Sommer bei ihrer Großtante in Neu Ulm die Tage am Rücken der Pferde verbracht. „Und dann kam der Pferdevirus. Ich habe eine sehr gute Reitlehrerin gehabt und bin auch Turniere geritten. Angst war nie mein Begleiter und als Jugendliche war ich schon wild“, erzählt Haissl von ihrer frühen ungestümen Leidenschaft für Pferde.

Erfahrungen als Bereiterin

Um einen soliden Beruf abseits der Turnierplätze zu erlernen, ging Haissl nach Wien und schrieb sich dort auf der Pädagogischen Hochschule in Strebersdorf ein. Doch das Reitfieber ließ sie nicht los und schließlich verdiente sie ihr Geld als Bereiterin auf einem großen Hof in Niederösterreich. „Dort lernte ich meine Grenzen kennen, aber primär hatte ich vor allem die Möglichkeit auf wundervollen, sensiblen und sehr gut ausgebildeten Pferden das Geheimnis des Reitens zu erfühlen. Ich lernte dort, wie sich Reiten anfühlen könnte und genau so wollte ich dann reiten und ausbilden“, berichtet sie über diese für sie wunderbare Zeit.

Meisterausbildung

Nach ihrer Rückkehr ins Außerfern begann sie ihre Ausbildung als Pferdefacharbeiterin am Berggut Gaicht, von dem sie in den höchsten Tönen schwärmt. Sie schloss ihre zweijährige Meisterausbildung zur Pferdewirtschaftsmeisterin mit Erfolg ab und absolvierte außerdem noch die Ausbildung zum Trainer A im Leistungssport. Als Leiterin des Pferdehofs war sie schließlich für alle Belange zuständig und bildete schlussendlich auch Lehrlinge aus. Dass ihr vor allem die Korrektur von Problempferden ans Herz wachsen würde, stellte sich bald heraus: „Der Beritt von Jungpferden ist zwar nett, aber es hat sich herauskristallisiert, dass mir die Arbeit mit schwierigeren Pferden besondere Freude macht“, so die leidenschaftliche Pferdeflüsterin.

Sprung ins kalte Wasser

Als Haissl vor zehn Jahren ihren Lebensgefährten Mathias Ennemoser kennenlernte, der zwei Kinder mit in die Beziehung brachte, entschloss sie sich zu einem schweren Schritt: Sie ließ ihren geliebten Hof hinter sich und folgte ihrem Freund ins Ötztal, von wo aus sie eine Ausbildung zur Sozialpädagogin an der Sozialakademie in Stams nachholte und in Umhausen bei der Lebenshilfe anfing zu arbeiten. „Das war schon ein Sprung ins kalte Wasser und durch die Pferde kann ich auch nicht

Die derzeit sechs Alpakas sind direkte Nachkommen der ersten, direkt aus Chile importierten Tiere, die sich bei Martina Haissl und Töchterchen Nina sichtlich wohl fühlen.

Traumurlaub gefunden!

iDEALTOURS Reise-Boutique in Längenfeld

Seit nun einem Jahr ist Idealtours – Tirols erste Urlaubsadresse auch im Ötztal vertreten. In Huben/Längenfend lassen Katrin Schöpf (Filialleitung), Simone Gibbs und Elisabeth Plevka Urlaubsträume wahr werden und freuen sich über regen Zulauf.
Mit viel Engagement und Liebe zum Beruf bringen die drei Ötztalerinnen urlaubsreifen TirolerInnen weltweit die schönsten Reiseziele näher. Neben dem vielseitigen Idealtours Eigenprogramm begeistern die Reiseexpertinnen mit Informationen aus erster Hand und schnüren das passende Angebot ganz individuell für jeden Geschmack. Sei es ein Städtetrip nach New York, eine Mietwagenrundreise für Entdecker durch Australien, eine Pilgerreise auf dem Jakobsweg, eine Kreuzfahrt in die Arabischen Emirate, oder ein Badeurlaub in der Karibik.
Bei Urlaubsfeeling und einer heißen Tasse Kaffee in der iDEALTOURS Reise-Boutique stillen Katrin, Simone und Elisabeth Urlaubshunger und Fernweh von Montag bis Freitag (08:30 – 12:00 Uhr) und nach terminlicher Vereinbarung. ANZEIGE

Zucht- und Ausbildungsstall verwirklicht

Die beiden Oldenburger Zuchtstuten und ihre Hengstfohlen sind der ganze Stolz der jungen Züchterin. Fotos: Dorn

jede zweite Woche heimfahren", bedauert sie die große Entfernung zu ihrem Elternhaus.

Neubeginn und erste Geburten

Ihre beiden Pferde musste sie damals noch bei einem Nachbarn unterstellen, bis sie und ihr Lebensgefährte sich entschlossen einen ehemaligen Schafstall zu kaufen. Vor fünf Jahren war es dann so weit und die Arbeiten am Gut Kehlerbach gingen voran. „Wir haben die ganze Bude auseinandergerissen und alles selber gemacht", lacht die Vollblutreiterin, die meistens mit ihren beiden Töchtern, der dreijährigen Nina und der eineinhalbjährigen Jana, am Hof anzutreffen ist. Die ersten Zuchtfohlen sind übrigens kurz nach Nina auf die Welt gekommen, wie Haissl sich erinnert: „Wir waren alle drei hochschwanger. Zehn Tage nach Nina ist das erste Fohlen und eine Woche später das zweite Fohlen auf die Welt gekommen".

Gut Kehlerbach

Inzwischen ist auch Fohlen Nummer 5 zu einem stattlichen Junghengst herangewachsen und die junge Züchterin zeigt sich zufrieden mit ihrem kleinen Gestüt. Zu den zwei Zuchtstuten und den beiden Fohlen zählt auch noch das Deutsche Reitpony Luna zu ihren eigenen Pferden. Neben diesen sowie den derzeit sechs Alpakas finden noch einige Einstellpferde Platz im Offenstall sowie in den Paddockboxen. Penibel achtet die Pferdewirtschaftsmeisterin auf der gesamten Anlage auf Sauberkeit. Jeden Tag steht sie um halb fünf in der Früh auf und ist schon eine halbe Stunde später im Stall um die Pferde zu versorgen und auszumisten: „Ich möchte am Vormittag aus der Stallgasse essen können", meint sie halb schmunzelnd, halb ernsthaft.

Umfassendes Angebot

Dass es auch den Einstellpferden an nichts mangelt, dafür sorgt die Pferdenärrin selbst: „Wir kümmern uns um alles, bei Bedarf auch um den Tierarzt und den Hufschmied und bieten den Pferden im Sommer eine 24-Stunden-Weide, einen Sandpaddock sowie zweimal täglich Kraftfutter." Übrigens sind noch Plätze für weitere Einstellpferde frei und neben der selbstständigen Reitlehrerin Laurien van Schaverbeke wird bald auch Damaris Scherzinger am Gut Kehlerbach ein interessantes Angebot für Pferdenarren anbieten. Weitere Infos gibt es auf der Homepage von Gut Kehlerbach.

(ado)

Strom ist unsere Leidenschaft!

Foto: Fiegl + Spielberger

Fiegl+Spielberger ist das größte private Elektrounternehmen Westösterreichs und hat sich seit seiner Gründung auf die Planung, den Verkauf, die Installation und die Wartung von Anlagen der Stark- und Schwachstromtechnik spezialisiert.

LEHRLINGE SIND EINE INVESTITION IN DIE ZUKUNFT

Die Ausbildung junger und motivierter Menschen sieht das Unternehmen als Grundlage und Investition für die Zukunft. Somit ist der Spruch „Karriere mit Lehre" bei Fiegl+Spielberger keine leere Floskel sondern gelebter Alltag, sind doch bereits zahlreiche ehemalige Lehrlinge in leitende Positionen aufgestiegen.

BEWIRB DICH JETZT!

Interessenten die auf der Suche nach einer Lehrstelle in einem innovativen Umfeld sind und die Herausforderung suchen, sind bei Fiegl+Spielberger, einem ausgezeichneten Tiroler Lehrbetrieb, genau richtig!

Lehrlinge sind hier von Anfang an aktiv mit dabei, wenn die spannendsten und prestigeträchtigsten Bauvorhaben der Industrie und Hotellerie realisiert werden.

Infos zur Lehre unter
www.fiegl.co.at *PR*

Badle erzählt Geschichte des Heilwassers

Das neu eröffnete Naturparkhaus in Längenfeld ist um eine weitere Attraktion reicher

Im April war es nach einem Jahr Bauzeit soweit und das Naturparkhaus in Oberlängenfeld konnte offiziell eröffnet werden. Nun ist auch das dazugehörige Badle fertiggestellt, das sich speziell der Geschichte des Thermenwassers widmet. Zukünftig soll außerdem der Außenbereich als Bienenparadies gestaltet werden und die auf der Hinterseite eingebauten Fledermausquartiere sind bereits bezugsbereit.

Foto: Dorn

Eingebettet in die felsige Landschaft nimmt das Naturparkhaus Bezug auf das Gestein und das Wasser des Ötztals.

Als „operatives Zentrum" des Naturparks Ötztal fungiert das neue Naturparkhaus in Längenfeld, das als hochmodernes Ausstellungsgebäude Lust auf die umliegende Natur machen soll. „Wir wollen und können die Ötztaler Natur nicht 1:1 im Haus kopieren, aber wir möchten Lust darauf machen, die gezeigten Besonderheiten im Tal gemeinsam mit unseren Naturführern im Gelände zu erleben und zu spüren", erklärt Geschäftsführer Thomas Schmarda, der inzwischen sein Büro im Naturparkhaus bezogen hat.

Informationsdrehscheibe

Neben dem Hauptgebäude, das die einzigartige Ötztaler Naturvielfalt auf knapp 300 Quadratmetern Ausstellungsfläche präsentiert, soll ein 70 Quadratmeter großer multifunktionaler Raum Platz für mobile Wechselausstellungen, Vorträge, Seminare und Workshops bieten. Im angrenzenden Shop sind regionale Produkte erhältlich. Auch der Außenbereich inklusive Badle ist inzwischen so gut wie fertiggestellt: Ein kleines Biotop fängt das auf dem begrünten Dach angesammelte Niederschlagswasser auf und soll auf die große Bedeutung des Elements Wasser für das Ötztal hinweisen.

Kurbetrieb der frühen Neuzeit

„In den 80er Jahren wurde in Längenfeld eine Heilwasserquelle gefunden, aber die Geschichte des Thermalwassers geht eigentlich zurück bis ins 15. Jahrhundert", weiß Bürgermeister Richard Grüner aus der Geschichte zu berichten. Der erste bekannte „Badegast", den die Ötztaler Gemeinde nachweislich bei sich begrüßen durfte, war übrigens Abt Johannes Saurwein vom Prämonstratenser Chorherren Stift Wilten, der 1589 für mehrere Wochen nach Längenfeld kam, um dort tägliche Kurbäder zu genießen.

Realisierung eines Traums

Die Geschichte des Heilwassers, seine Zusammensetzung und seine Wirkung wurden detailreich aufgearbeitet und finden sich nun im sogenannten „Badle" direkt angrenzend ans Naturparkhaus wieder. „Die Geschichte kundzutun ist wichtig, schlussendlich ist es aber bisher immer an den Kosten gescheitert", zeigt sich der Dorfchef zufrieden, dass das Projekt nun doch noch realisiert werden konnte. Die Hälfte der insgesamt 300.000 Euro hat der Ortsausschuss des Tourismusverbands übernommen, weitere 30.000 Euro wurden vom TVB Ötztal beigetragen und der Rest wurde von der Gemeinde geschultert.

Ein kleines, aber feines Detail der Gesamtanlage ist der Stammgästestein, der an die große Bedeutung des Tourismus für die Region erinnert. Aus dem direkt daneben befindlichen Wasserhahn lässt sich außerdem das schwefelhaltige Heilwasser entnehmen und in Flaschen abfüllen. Das Naturparkhaus und das Badle sind übrigens barrierefrei zugänglich, die Anreise ist sowohl per Auto dank des großen Parkplatzes als auch per Bus zur nahegelegenen Haltestelle bequem möglich. Das Badle ist jederzeit zugänglich, das Naturparkhaus zu den folgenden Öffnungszeiten: 10 bis 18 Uhr, Hauptsaison: Montag bis Sonntag, Nebensaison: Mittwoch bis Sonntag. (ado)

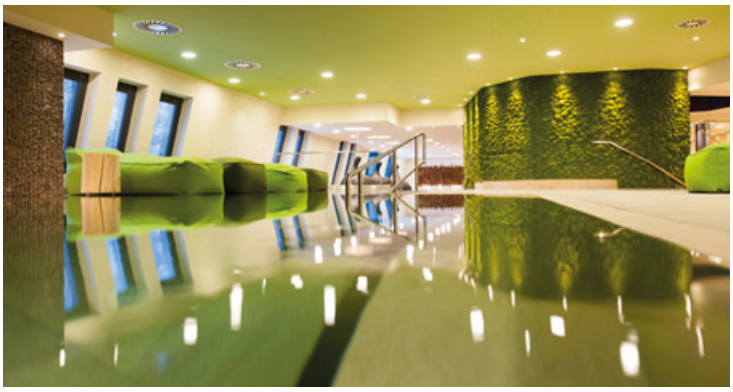
Ötztaler Leidenschaft für Holz

Emil Kuprian baut Hochbeete für den Garten nach Maß

Emil Kuprian aus Längenfeld ist begeistert von Holz. Dem natürlichen Werkstoff gilt seine ganze Leidenschaft. Er hat sogar sein Wohnhaus aus massivem Zirben- und Lärchenholz selbst gebaut. Seine reiche Erfahrung gibt er mit seiner Firma Sägewerk und Holzhandel Emil Kuprian in Huben bei Längenfeld seit 1973, dem Jahr der Betriebsübernahme von seinem Vater, tagtäglich an seine Kunden weiter.

Die Produktpalette reicht von Zirben- und Lärchentafeln über Terrassendielen bis hin zu Massivholz-Böden und Parkett aus Zirbe oder Lärche. Höchste Qualität ist dabei für den Firmeninhaber ein Muss.

Ein besonderes Standbein hat sich der Längenfelder Unternehmer mit seinen Hochbeeten geschaffen. Diese werden aus heimischen Lärchenbrettern erzeugt, wodurch sie ein besonders natürliches Aussehen erhalten. Jedes Hochbeet ist eine Maßanfertigung nach Kundenwunsch. Das Zusammenstellen ist sehr einfach, auf Wunsch bietet die Firma Kuprian auch den Aufbau vor Ort an. Infos unter www.emil-kuprian.at ANZEIGE



Fotos: AQUA DOME

Entspannen im Hot Spot der Alpen

AQUA DOME mit Tirols größtem Thermen- und Wellnessbereich

Mehr Wellness geht nicht: Als „World's Best Mineral & Hot Spring Spa 2018" ausgezeichnet, gilt der AQUA DOME Tirol Therme Längenfeld im Ötztal als eine der ersten Adressen für Wellness und Entspannung mit Wasser-, Sauna- und Spa-Inszenierungen.

Möglich macht es der 20.000 m² große Wellness-Bereich mit seiner futuristisch anmutenden Wasser- und Saunawelt sowie das preisgekrönte SPA 3000 exklusiv für die Gäste des 4-Sterne-Superior-Hotels. Im Rahmen eines Relax! Tagesurlaub Deluxe ist der Eintritt in die ausgezeichnete SPA-Welt ebenfalls inklusive. Damit öffnet sich auch für Einheimische die Tür zu diesem exklusiven Bereich – für einen ganz besonderen Tag Urlaub mitten im Alltag. Nähere Infos findet man im Internet unter: www.aqua-dome.at/de/therme/relax-tagesurlaub

Der Premium-Bereich SPA 3000 ist eine Spa-Inszenierung der Elemente. Deren Formensprache nimmt die der Bergwelt von draußen auf – mit Fichtenholz und Granit, faszinierenden Ausblicken, Design-Leuchten und -Liegen sowie flackerndem Feuerschein am Kamin. Ganz im Einklang mit den Elementen fühlt man sich hier zum Beispiel in der Bergfeuersauna mit Panoramablick auf die 3000er des Ötztals, umgeben von Fackeln und Wasser.

Darüber hinaus bietet die weitläufige Anlage des AQUA DOME Tirol Therme Längenfeld genügend Raum für Erholung.

Soll's die belebende Massageschale sein, die Schwefelschale oder die Soleschale mit Unterwassermusik und Lichteffekten für Entspannung unterm Sternenhimmel?

Im AQUA DOME fehlt es an nichts. Im Fitnessbereich Gipfelsturm lässt sich der Körper trainieren für einen tollen Skitag, im Beauty & Spa Morgentau warten genussvolle AQUA DOME Signature Treatments, während die Kids im eigenen Kinderbereich gut aufgehoben sind.

ANZEIGE

Eva-Maria Riml, die krachende Vorhand

Für die 16-jährige Längenfelder Tennisspielerin wäre ein Leben ohne Sport undenkbar

Die 16-jährige Eva-Maria Riml aus Längenfeld hat sich voll und ganz dem Tennis verschrieben. Sie spielt, trotz ihrem zarten Alter, bereits erfolgreich in der Allgemeinen Klasse und ist aktuell die Nummer 11 in Österreich. Bei den diesjährigen Tiroler Tennismeisterschaften sicherte sie sich in der Damenklasse den Titel. Ein Porträt des „Küken" im Damenkader des ÖTV (Österreichischer Tennis Verband).

Rund 20 Stunden Tennis trainiert Eva-Maria derzeit pro Woche, dazu kommen noch fünf Fitness-Stunden. Foto: sportszene. tirol

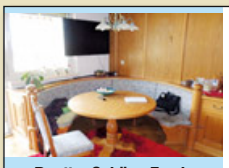
Den ersten Kontakt zum Tennis hatte Eva-Maria mit sieben Jahren. Damals wurde in Längenfeld von Andreas Moitzi ein Schnuppertraining für Kinder angeboten. Nach zwei Jahren stieg sie dann in den regulären Trainingsbetrieb ein. Bereits mit zehn Jahren trainierte die Ötztalerin während des Winters in der Freizeit Arena Sölden. Seither ist Tennis die Welt der 16-jährigen Längenfelderin. „Es hat mir von Beginn an großen Spaß gemacht, der Filzkugel hinterherzujagen. Ich hatte damit einfach ein tolles Hobby gefunden", sagte Eva-Maria. Die Kroatin Anna Ivanovic, Ehefrau von Bastian Schweinsteiger, ist neben Kristina Mladenovic ihr sportliches Vorbild. „Anna hat mich von allen Spitzenspielerinnen am meisten beeindruckt", meint Eva-Maria. Geboren im Dezember, im Zeichen des Schützen, ist Eva-Maria tatsächlich, ob man den Sternzeichen-Eigenschaften glaubt oder nicht, ein zielstrebiges junges Mädchen. Stillstand ist für Eva-Maria keine Option. „Rimlic", wie sie liebevoll von ihren Freunden genannt wird, konzentriert sich voll und ganz auf „ihren" Sport. Das Polytechnikum in Telfs hat sie abgeschlossen und widmet sich nun ausschließlich ihrer großen Leidenschaft. „Ich bin vor allem meinen Eltern dankbar, dass sie mir diese Möglichkeit geben. Ohne ihre Unterstützung wäre das natürlich nicht möglich." Eva-Maria ist aus sportlicher Sicht inzwischen seit einigen Jahren in der Obhut der Estess Tennis Academy des gebürtigen Schweden Hakan Dahlbo in Seefeld. Der coachte in seiner langen Trainerkarriere bereits Asse wie Horst Skoff (ATP 17), Sylvia Plischke (WTA 27) oder Patricia Mayr-Achleitner (WTA (70).

Rund 20 Stunden Tennis trainiert Eva-Maria derzeit pro Woche, dazu kommen noch fünf Fitness-Stunden. Ein gehöriges Programm, dass die junge Dame da absolviert, kommen doch auch noch zahlreiche Turniereinsätze im In- und Ausland dazu. „Ein Leben ohne Sport wäre für mich undenkbar", lächelt Eva-Maria. Leicht verdient ist das Aufsteigen in den Ranglisten allerdings nicht. „Durch die Einführung der sogenannten Transition Tour anstelle der Future Series ist es sehr viel schwieriger sich für das Hauptfeld eines Turniers zu qualifizieren. Zudem gibt es seit Beginn des Jahres 2019 zwei Weltranglisten, die parallel zueinander geführt werden." Will sich die junge Spielerin für große Turniere empfehlen, so gilt es ein gutes Rangking in der Transition Tour zu erreichen. Das wiederum bedeutet aber auch viel reisen, aus dem Koffer leben und sich immer wieder anderen Bedingungen anzupassen, denn die Transition Tour Tennisturniere sind über den gesamten Erdball hinweg verstreut. Eva-Maria ist nicht nur Mannschaftsspielerin des TC Telfs, sondern spielt zudem in Deutschland für den TC Raschke Taufkirchen aus München. Ein schier unglaubliches Pensum, das die 16-Jährige abliefert.

Die Defensivspielerin

Sich selbst bezeichnet Eva-Maria eher als Defensivspielern, die versucht, von der Grundlinie aus Vollgas zu geben. Und wenn sich die Gelegenheit ergibt, erfolgt auch die Netzattacke. Eine ihrer Stärken ist die krachende Vorhand. „Mit der Vorhand kann ich sicher mehr machen. Aber da ich damit ein höheres Risiko eingehe, passieren natürlich auch etwas mehr Fehler." Die Rückhand spielt die 178 cm große Sportlerin gar beidhändig. Verbesserungspotenzial bei sich selbst sieht die Ötztalerin vor allem in der Beinarbeit und in der Konstanz ihres Spiels. Eva-Maria liebt das schnelle Spiel auf Teppich oder Hardcourt. „Sportliches Ziel ist für mich, dass ich mich jeden Tag verbessere", sagt das junge Tennis-Ass. (Riki)

IHRE EXPERTEN FÜR VERSICHERUNG, VORSORGE UND VERMÖGEN
AGENTUR SCHÖPF GMBH
Huben 248, 6444 Längenfeld
Tel.: 05253/647 25
allianz.at/schoepf
Allianz



Reutte: Schöne Zwei-Zimmer-Wohnung unweit vom Zentrum!
Wohnnutzfläche ca. 70,75 m², Baujahr ca. 1986, traditionell tirolerische, rustikale Einrichtung. KP: € 149.000,– HWB: 173,40
goran.novalusic@sreal.at
Tel. 05 0100 / 26393
www.sreal.at Obj.Nr. 962/14670

Reutte: 4-Zimmer-Mietwohnung im Zentrum
4-Zimmer-Mietwohnung mit ca. 90 m², Einbauküche, Kachelofen und Loggia. Miete auf Anfrage, HWB: in Arbeit
goran.novalusic@sreal.at
Tel. 05 0100 / 26393
www.sreal.at

Traumhaftes Reiheneckhaus in Arzl im Pitztal!
Nutzfläche ca. 107,97 m² mit fünf Zimmern, sehr guter und gepflegter Zustand.
KP: € 319.000,– HWB: 47,99
luca.scoppetta@sreal.at,
Tel. 05 0100/26353
www.sreal.at Obj.Nr. 962/14796

Neubau! Einfamilienhaus in schöner Siedlungslage von Umhausen!
Wohnnutzfläche ca. 129,35 m² mit vier Zimmern, Baujahr 2017, klassische Raumeinteilung.
KP: € 459.000,– HWB: 52
luca.scoppetta@sreal.at,
Tel. 05 0100/26353
www.sreal.at Obj.Nr. 962/14695

Charmante 4-Zimmer-Wohnung in Zams!
Wohnnutzfläche ca. 77,10 m², wunderschöner Ausblick, zentrumsnahe.
KP: € 234.000,– HWB: 159
robert.siegele@sreal.at,
Tel. 05 0100/26369
www.sreal.at Obj.Nr. 962/14770

Hinreißende 3-Zimmer-Wohnung in Tarrenz!
Wohnnutzfläche ca. 56,04 m², funktionale Raumeinteilung, zentrale und sonnige Lage.
KP: € 159.000,– HWB: 74,50
robert.siegele@sreal.at, Tel. 05 0100/26369
www.sreal.at Obj.Nr. 962/14771

SREAL Immobilien

Max Poberschnigg und seine Umgebung

Der Pfundser Künstler malt Bauerhäuser, die Natur und Porträts

„In der Pension konzentriere ich mich auf meine Leidenschaft!" – schon so manch einer hat sich diesen Ausspruch als Ziel für seine Rentenzeit gesetzt, der 78-jährige Max Poberschnigg aus Pfunds ist ein perfektes Beispiel dafür, diesen auch ernst genommen und umgesetzt zu haben. Der gebürtige Außerferner aus Obergarten bei Lermoos, den die Liebe ins Obere Gericht verschlug, geht in diesem besonderen Lebensabschnitt in seiner Leidenschaft, dem Malen und Zeichnen, auf. Im Moment stellt Max seine gesammelten Werke aus der Zeit von 2000 bis heute in der Kronburg-Galerie aus.

Künstler Max Poberschnigg aus Pfunds malt vor allem mit Öl auf Leinwand. Hier steht der 78-Jährige vor einem Bild von Pfunds um 1800, angelehnt an einer einfarbigen Tintenzeichnung von damals. Foto: Schrott

Obwohl er die Kunst immer schon als seine wahre Berufung wahrnahm, blieb es dem Außerferner, geboren als fünftes von acht Kindern, damals verwehrt, als Künstler sein Glück zu versuchen. Eine Lehre musste her – Max entschied sich, das Handwerk des Kunstschlossers bei der Firma Hundertpfund in Lermoos zu erlernen, um sich einen Beruf ähnlich seiner großen Leidenschaft anzueignen. Die Malerei aber blieb immer im Hinterkopf und stellt seit der Pensionierung des heute 78-Jährigen ein wunderbar abwechslungsreiches und zeitintensives Hobby des Pfundsers dar.

Romantisches Engadin

Auch wenn Max nach der Kunstschlosser-Lehre für einige Zeit den Beruf des Jägers ausübte, blieb die künstlerische Arbeit mit Metall sein Favorit. „Bis zur Rente habe ich insgesamt 25 Jahre in einer Schlosserei in Schuls gearbeitet", verrät der begeisterte Maler. Dieser Aufenthalt und die Liebe des kreativen Kopfs für die romantischen Gassen, Dörfer und Häuser des Schweizer Engadins zeichnen sich deutlich in seinen Ölmalereien ab. „Leider verschwinden traditionelle Bauernhäuser im Oberland und Außerfern immer mehr. Die Beständigkeit der Engadiner Höfe möchte ich in meinen Bildern konservieren", erzählt er. Oft zieht auch einfach ein altes Kellerfenster mit Charme Max' Blicke auf sich. Der ehemalige Lermooser weiß: „Das Motiv muss nicht aufregend sein, damit das Bild gut wird."

Genauer Beobachter

Betrachtet man die Gemälde des pensionierten Künstlers, fällt schnell auf, dass besonders bei Naturmotiven das Wechselspiel von Licht und Schatten eine große Rolle spielt. „Ich versuche immer, einen Ort am Morgen oder am späteren Nachmittag als Vorlage zu nehmen", erläutert der 78-Jährige, der sich bei „Essen auf Rädern" sozial engagiert. „Schon die großen Künstler früher predigten, man solle nie malen, wenn die Sonne am Zenit steht", weiß er. Mit diesem Wissen im Vordergrund entstehen in Max' Malerzimmer oder unterwegs atemberaubende Bilder von Herbstlandschaften, Waldwegen oder Bergpanoramen, die zum Träumen einladen. Weniger vom Tageslicht abhängig sind die Porträts des Malers. Neben zwei Gemälden, die Max' Eltern in Alltagssituationen abbilden, hängt in der Kronburger Galerie ein Selbstporträt – ein recht seltener Fund in Künstlerkreisen und wie der Kunstschaffende sagt, auch nicht gerade leicht, sich selbst so realistisch und genau auf die Leinwand zu bringen.

Das Künstler-Gen

Dass den 78-Jährigen das künstlerische Schaffen immer schon gefesselt hat, kommt nicht von ungefähr, genauso wie die Motive der lebendigen Bilder. Der Außerferner erklärt: „Poberschniggs sind allesamt naturverbundene Menschen, und das seit Generationen. Wir sind eben alle am Land groß geworden, haben Tiere gehütet und die Zeit draußen verbracht." Dazu komme noch die Verwandtschaft mit Josef Anton Koch, dem Biedermeiermaler, und Anna Stainer-Knittel, der berühmten „Geierwally", wenn auch in beiden Fällen nur weitaus. Das vom Maler selbst ernannte „Künstler-Gen" hat er auch an eine seiner zwei Töchter weitergegeben, die heute in Innsbruck ein Architekturbüro führt. Im Moment gönne sich der Pensionist eine kleine Auszeit vom Malen, vor allem um die Ausstellung beim Kronburger Kloster zu genießen. Des Künstlern müde ist Max aber noch lange nicht, denn gerade jetzt beginnt wieder seine Lieblingszeit – der Herbst. (nisch)

Die Ausstellung von Max Poberschnigg „Natur und Heimat" in der Galerie Kronburg ist noch bis 27. Oktober täglich von 9 bis 19 Uhr geöffnet.
www.kronburg-tirol.at

Großer Musik-Schnäppchenmarkt

vom 26.10.-31.10.19 in Kempten-Lenzfried

Querflöte ab 79€*

Trompete ab 199€*

Tenorhorn ab 699€*

Vorführ- und Gebrauchtinstrumente

namhafter Hersteller zu Sonderpreisen

Shoppingsamstag für die ganze Familie

Samstag 26.10.19: Bei gutem Wetter spielt 50 Meter Blech auf unserem Hof. Auch für Getränke ist gesorgt.
Sonderöffnungszeiten an diesem Samstag: 9 – 15 Uhr!

und viele mehr ....

Weitere Informationen unter:

www.musik-reitemann.de

*Aktionsangebote: Großteils Einzelstücke – wenn weg, dann weg. Außerdem keine Anrechnung von Mieten möglich.

Über uns

Wir sind das Fachgeschäft für Musikerinnen und Musiker sowie Blaskapellen der Blasmusik-Szene. Unser Schwerpunkt liegt auf dem Verkauf, der Vermietung und Betreuung von Holz- und Blechblasinstrumenten sowie Schlagwerkinstrumenten. Unser umfangreicher Service wird vor allem durch unsere Meisterwerkstatt und unseren Reparaturservice abgerundet. Unser Lager umfasst einen großen Pool an sofort verfügbaren Leihinstrumenten und Instrumenten zum Verkauf jeder Blasmusikinstrumentengattung. Abgerundet wird das Angebot durch ein umfangreiches Angebot an Zubehör, Noten und weiteren Musikinstrumenten.

Ihr Weg zu uns

Wettmannsberger Weg 3

D-87437 Kempten

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag:

von 09.00 – 18.00 Uhr

Samstag: 09.00 – 12.30 Uhr